Mannheimer Stadtteil Nachrichten

MANNHEIM²

Metropolregion Rhein-Neckar

Ihre Stadtteilzeitung für Schwetzingerstadt, Oststadt, Neuostheim, Neuhermsheim, Feudenheim und Wallstadt · Auflage: 30.000

Stadtteil-Portal.de | Jg. 5 | Nr. 5 | 15. Mai 2020

Keine Verlegung der Kleingärten in der Feudenheimer Au

Regierungspräsidium Karlsruhe kippt Pläne der BUGA-Gesellschaft

Zuerst im November der Baustopp und nun die komplette Absage an die Verlegung der Kleingärten in der Feudenheimer Au. Foto: Sohn-Fritsch

FEUDENHEIM. Es ist ein langwieriges Hickhack zwischen der BUGA-Gesellschaft (BUGAG23) und den Kleingärtnern in der Feudenheimer Au: Das Thema der Kleingartenverlegung wegen des neu zu bauenden Radschnellwegs durch die Au. Nun hat das Regierungspräsidium Karlsruhe als Höhere Naturschutzbehörde nach Prüfung der Sach- und Rechtslage entschieden: Die Kleingärten werden nicht verlegt. Damit legte sie die Ermessensregelung der Landschaftsschutzgebietsverordnung anders aus als die Untere Naturschutzbehörde bei der Stadt Mannheim. Nach intensivem Austausch mit der Stadtverwaltung zog nun die Bundesgartenschaugesellschaft ihren Antrag auf Erlaubnis zur Errichtung der 26 Kleingartenparzellen zurück.

Das Regierungspräsidium Karlsruhe teilte im Rahmen eines Widerspruchsverfahrens mit, dass es eine andere Auffassung vertrete als die Untere Naturschutzbehörde. Die Anlage der Kleingärten verändere den Charakter des Landschaftsschutzgebiets Feudenheimer Au und würde damit dem Schutzzweck zuwiderlaufen. „Dass die Höhere Naturschutzbehörde die Landschaftsschutzgebietsverordnung Feudenheimer Au in anderer Weise auslegt als es die Untere Naturschutzbehörde getan hat, bedauern wir sehr. Es war uns ein großes Anliegen, mit dem Kleingarten-Verein einen zufriedenstellenden Kompromiss zu finden“, sagt Michael Schnellbach, Geschäftsführer der BUGAG23. „Es tut uns leid für die Kleingärtner, dass wir hier keine bessere Lösung finden konnten. Da wir damit die Verlagerung der Kleingärten rechtlich nicht umsetzen können, nehmen wir den entsprechenden Antrag schweren Herzens zurück.“ Die Erwägungen des Regierungspräsidiums verweisen darauf, dass es für die geplante Radschnellwegverbindung nicht notwendigerweise einen Ausgleich für die Kleingärtner geben muss. Der mit dem Kleingartenverein geschlossene privatrechtliche Vertrag zum Ersatzneubau von 26 Parzellen ist mit dem Aufhebungsbescheid hinfällig.

Für die betroffene Fläche wird kurzfristig eine Planung erarbeitet, die die Ackerfläche naturschutzfachlich aufwertet und Tieren, unter anderem Insekten und Wildbienen, sowie vielen verschiedenen Pflanzenarten Lebensraum bieten. „Weil die Fläche bereits von Kampfmittel geräumt und frei gemessen ist, können wir nach Vorliegen der Planung umgehend mit den Arbeiten zur Aufwertung der Ausgleichsfläche beginnen“, erläutert Michael Schnellbach. Im Einvernehmen mit der Unteren Naturschutzbehörde wird eine Fläche der Vielfalt entstehen – sowohl mit einer größeren Artenvielfalt in Bezug auf die sich dort ansiedelnden Tiere und Pflanzen, als auch bezogen auf die Kulturlandschaft der Au, bestehend aus Ackerflächen, Hecken und Streuobstwiesen. Für die Aufwertung der Fläche werden 80.000 Euro veranschlagt. Die Vorbereitung der Fläche mit Räumung der Kampfmittel und Freimessung hat circa 200.000 Euro gekostet. Für Gutachten zu und Umsetzung von Natur- und Artenschutz wurden rund 80.000 Euro aufgewendet. Vom Aufhebungsbescheid nicht betroffen ist das Planfeststellungsverfahren zur Errichtung der Radschnellverbindung entlang der Feudenheimer Au.

Reaktionen aus der Politik

Vor vollendete Tatsachen wurden auch die Mannheimer Gemeinderäte gestellt. Auch sie erfuhren erst aus der Pressemeldung von der Entscheidung. „Verärgert ist die CDU-Gemeinderatsfraktion auch, dass weder der Gemeinderat noch der Aufsichtsrat der BUGA-Gesellschaft vor der Pressemitteilung weder informiert noch eingebunden wurde. Wir hätten uns vor einer solchen Entscheidung gewünscht, dass die Auswirkungen besprochen werden und offene Fragen geklärt sind.

Fortsetzung auf Seite 2

TOP-THEMEN

Im Breitensport bewegt sich nichts Seite 3

Baumspende ohne Bürgerbeteiligung Seite 6

Mit Abstand die Besten: Einkauf und Service vor Ort Seite 7

Sonderthema: Zukunftsplanung im Alter Seite 5

Stadtteil-Portal.de

Digitale Lernförderung für Kinder von Zuhause 8. Mai

Gemeinsam sind wir „STARK“ 6. Mai

Nachrichten im Netz

Baumhaus mit Aussicht

Opa und Enkel vertreiben die Corona-Langeweile

WALLSTADT. Man muss schon ganz genau hinschauen, um es zu sehen: In der Boxberger Straße 1 in Wallstadt hängt in einem alten Nadelbaum ein wunderschönes Baumhaus. Gebaut haben es der zwölfjährige Simon Reuthebuch und sein Opa Martin Straub – quasi um der Corona-Langeweile zu entgehen. Vier Tage lang haben sie Astwerk entfernt, gesägt, gehämmert und geschraubt, ein wasserdichtes Dach mit Dachpappe angebracht sowie einen Motor mit einem kleinen Lastenaufzug. Jetzt ist das Prachtstück fertig, und Simon kann mit seinem jüngeren Bruder Tim im Baumhaus spielen. Eine stabile Leiter führt nach oben, im Haus selbst kann man gemütlich an einem Tisch sitzen, die gute Aussicht ist inklusive. Auffällig ist der Baum, der das Baumhaus beherbergt. Seine großen Äste umschließen das Baumhaus wie ein Nest. Und das hat seinen Grund. Dieser Baum stand vor vielen Jahren der Stromleitung im Weg, die die Wallstadter Haushalte mit Elektrizität versorgte. Damit es zu keinem Unfall kommen konnte, wurde die Spitze des Baumes vor Jahrzehnten schon gekappt. Der Baum steckte nun seine komplette Wuchsenergie in die Ausbildung starker Seitenäste. Nachdem Martin Straub und sein Enkel Simon die kleinen Äste außenherum entfernt hatten, konnten sie das Baumhaus einfach in das nun freiliegende „Nest“ einbauen. Damit diese ungewöhnliche Form auch erhalten blieb, plante Martin Straub die Leisten des Baumhauses an der Innenseite der Äste zu befestigen.

Die Freileitung, die die Häuser in Wallstadt miteinander verband, hat eine ganz besondere Geschichte, die Martin Straub und Norbert Leidig im Zuge des Baumhaus-Baus recherchierten. Sie gehörte bis ins Jahr 1975 der Oberrheinischen Eisenbahn Gesellschaft (OEG), ging erst danach in den Besitz der SMA (heute MVV) über. Im Jahr 1938 nahm die OEG den Stromversorgungsbetrieb auf mit einer Ausdehnung, die weitaus größer war als der damalige Bereich der Verkehrsregion. Jahre später war das Stromversorgungsgebiet auf die Stadtteile Wallstadt, Straßenheim, Rheinau, Seckenheim und Friedrichsfeld begrenzt – eine Fläche von rund 40 Quadratkilometern mit damals etwa 48.000 Einwohnern. Das OEG Leitungsnetz hatte im Jahr 1973 eine Ausdehnung von 688 Kilometern. Der finanzielle Überschuss, den das Unternehmen mit dem Verkauf von Strom erwirtschaftete, konnte Verluste aus dem Verkehrsbetrieb auffangen. 1975 verabschiedete sich die OEG als Stromversorger, und die Einwohner wurden Kunden der Stadtwerke Mannheim. Heute gibt es in Wallstadt noch einige Straßen, die mit den alten Freileitungen mit Strom versorgt werden. Doch diese gehen mehr und mehr zurück.

and

Simon und Tim Reuthebuch genießen die Aussicht in der luftigen Höhe ihres selbst gebauten Baumhauses. Foto: Sohn-Fritsch

Luisenpark öffnet schrittweise

Besucherobergrenze, Teilsperrungen und andere Auflagen

OSTSTADT. Die beiden Mannheimer Stadtparks haben seit 6. Mai wieder geöffnet, wenn auch im ersten Schritt nur für Jahreskarteninhaber, mit Besucherobergrenze und nicht zugänglichen Teilbereichen. Für den Luisenpark ergibt sich die maximale Besucherzahl von 4.500. Sollte die jeweilige Anzahl erreicht sein, werden die Türen vorübergehend geschlossen. Unter www.luisenpark.de oder via Facebook kann man sich vorab über das Besucheraufkommen informieren. Aufgrund der Abstandsregelungen sind Pflanzenschauhaus, Freizeithaus, Trampolinanlage, Gondoletta-Betrieb, Duojing-Yuan-Bahn, Bollerwagenverleih, Zitrusgarten, Terrasse, überdachte Wandelgänge, Brücken und Grotten in der Chinagartenanlage sowie das Chinesische Teehaus noch geschlossen, Schachplatz, Minicar-Anlagen und Grillplätze vorerst gesperrt. Alle großen Wege sind offen, gesperrte Wege durch Absperrbänder gekennzeichnet.

Die Restaurants können Mitnahme-Verkauf anbieten. Die meisten Kioske sind geöffnet. Alle Wiesen sind begehbar und das Lagern auch erlaubt. Allerdings weist die Stadtpark-Gesellschaft ausdrücklich darauf hin, dass Menschenansammlungen wie im öffentlichen Raum dort weitgehend verboten sind. Folgende Ausnahmefälle sind erlaubt: Familien sowie Personen, die im gleichen Hausstand leben, dürfen zusammen auf der Wiese lagern. Für Personen, die nicht im gleichen Hausstand leben, gilt eine Obergrenze von zwei Personen. Darüber hinaus gilt zwischen den lagernden Gruppen ein Mindestabstand von acht Metern. In Warteschlangen sowie bei Andrang besteht außerdem die Pflicht zum Tragen einer Alltagsmaske. Während des Parkbetriebs wird die Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln, die auch für Kinder gelten, durch Ordnungspersonal vor Ort kontrolliert. Ein Personalausweis ist laut Geschäftsleitung unbedingt mitzuführen.

red/pbw

Die Pinguine machen's vor: Wer den Luisenpark besucht, für den gilt die Abstandsregelung. Foto: Stadtpark Mannheim/Wind

Ehrenfried
Essen auf Rädern - Qualität von Ehrenfried
Komplett-Menü inkl. Salat *nur 7.10 €*
KW 21 18.05.- 24.05.2020
Frisch gekocht und heiß geliefert! - auch für Vegetarier -
Probierpreis für Neukunden: 3 Menüs zu je 5 €
Mo. Pfälzer Kartoffelsuppe mit Bockwurst (Schwein) und Dampfnudel
Di. Makkaroni mit bunter Pastasoße (Paprika, Zwiebeln, Kräuter), dazu Karottensalat
Mi. Hühnerfrikassee (Spargel und Champignons) mit Erbsen und Reis
Do. Frische Champignonköpfe in Sauerrahm mit Serviettenknödeln und Mischsalat
Fr. Pangasiusfilet mit Dillrahmsoße, Kräuterreis und Chinakohlsalat
Sa. Schweinerollbraten in Pfeffersoße mit Rosenkohlgemüse und Eierknöpfle
So. Fingermöhrchen mit frischen Kräutern und Schafskäse überbacken, dazu Reis
Kostenlose Bestellhotline 0800 - 3 47 36 37
weitere Angebote: www.ehrenfried.de

TIPPGEBER-PROVISION! bis zu 5.000 €
Wir kaufen Häuser und Grundstücke
form+structur
0621-410760

Stadtteil-Portal.de
Nachrichten aus Mannheim

Wir kaufen Häuser!
(Mehrfamilienhäuser, auch notleidende Immobilien/Grundstücke)
Tippgeberprovision bis zu 20.000 €
☎ 0151 / 576 431 03

SchimmelFuchs
einfach schlau saniert
Unser Leistungsspektrum:
• Kellerabdichtung
• Fassadenimprägnierung
• Wärmedämmung
• Schimmelbeseitigung
25 Jahre
Kostenlose Hotline
0800-6 28 73 76
schimmelfuchs.de
handwerkerimhaus.de
ROLAND PALZ Maurermeister

ALLE INSTALLATIONEN AUS EINER HAND!
Auszug aus unserer Leistungspalette:
• Planung und Ausführung von Heizung-, Klima-, Sanitär- und Elektroinstallationen
• Zertifizierter Betrieb für EIB I KNX Installationen
• E-Check
• Wartung von Fernwärmestationen,
• Öl- und Gasheizungen, Wärmepumpen
• Ladestation für E-Autos
• Inspektion und Wartung von Lüftungs- und Klimaanlagen nach VDI 6022
• Mess-, Steuer- und Regeltechnik
NACH DEM SOMMER, IST VOR DEM SOMMER!
KLIMAANLAGEN -
BERATUNG UND INSTALLATION
Schwierige Zeiten - Wir sind für Sie da!
Peter Remp
ENERGIE- u. WÄRMETECHNIK GmbH
Innstraße 17 · 68199 Mannheim,
Tel. 06 21/8 54 76 44 · Fax 06 21/8 54 76 43
E-Mail: info@energieremp.de
www.energieremp.de
Heizung Klima Sanitär Elektro

JUWELIER WENTHE UHREN & SCHMUCK
Wir freuen uns, dass wir wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten für Sie da sein dürfen.
Ihre Gesundheit ist uns wichtig, wir arbeiten nach den höchsten Hygienevorschriften.
Bleiben Sie gesund!
Inh. Familie Wüst
Q 1,1 I 68161 Mannheim I Tel. 0621/24423
info@juwelier-wenthe.de I www.juwelier-wenthe.de
Mit eigenem Diamant- und Trauringzentrum

Keine Verlegung der Kleingärten in der Feudenheimer Au

Fortsetzung von der Titelseite

Aus der Pressemittteilung können wir nicht entnehmen, was diese Entscheidung für die betroffenen Kleingärtner heißt", so Claudius Kranz. Die Grünen und die FDP sehen einen Sieg für Natur und Umweltschutz in der Entscheidung, die Kleingärten nicht ins Gebiet der Feudenheimer Au zu verlegen: „Es wurde Zeit, dass eine längere Auseinandersetzung endlich beendet wurde. Nun gilt es den Kompromissvorschlag der Grünen Bezirksbeiräte aus Feudenheim für den Radschnellweg auf seine Umsetzbarkeit ernsthaft zu prüfen und eine gute Lösung zu finden. Die Kleingärtner, die ihre Gärten verlieren, müssen entschädigt werden. Wir hoffen, dass damit der Natur- und Umweltschutz gewinnt", sagt Stadträtin Melis Sekmen.

Dr. Birgit Reinemund von der FDP stellt fest: „Die Entscheidung des Regierungspräsidiums zeigt deutlich, wie hoch der Schutzstatus der Au angesiedelt ist. Das sollte die BUGA-Gesellschaft dringend auch bei den übrigen Bauplanungen im Landschaftsschutzgebiet (…) berücksichtigen. Für den Versuch der BUGA-Gesellschaft und der Verwaltung, Fakten zu schaffen, zahlt der Steuerzahler insgesamt 360.000 Euro. Das hätte vermieden werden können durch eine einfache Vorabanfrage beim Regierungspräsidium. Zumindest der Naturschutz hat gewonnen." Ralf Eisenhauer, Fraktionsvorsitzender der SPD im Mannheimer Gemeinderat, sprach für seine Partei: „Die Bundesgartenschaugesellschaft hatte bereits einen Konsens mit dem Kreisverband der Kleingärtner erzielt, den Teile des örtlichen Kleingartenvereins jedoch ablehnten. Die dann zusätzlich angebotene Schaffung von Ersatzgärten wurde nun aus Gründen des Landschaftsschutzes untersagt, der Radschnellweg aber bleibt zulässig. Der Verein steht insoweit mit leeren Händen da. Ich bin zuversichtlich, dass eine verträgliche Lösung der Streckenführung gefunden werden kann, auch die Bezirksbeiräte vor Ort haben dazu ja Vorschläge eingebracht."

Auch die Fraktionsgemeinschaft der Freien Wähler – ML/MfM begrüßen die Entscheidung. Fraktionsvorsitzender Prof. Achim Weizel: „Der nun endgültige Baustopp ist ein Gewinn für den Schutz der Natur. Unsere Fraktion fühlt sich in ihrer Auffassung bestärkt, wonach die Vorgehensweise der Rathausspitze und ihrer BUGA-Gesellschaft nicht dem geltenden Recht entsprochen hat. (…) Verantwortung für das Chaos bei den Planungen tragen auch die Fraktionen, die dem Beschluss im Gemeinderat zugestimmt haben. Nunmehr besteht die Hoffnung, dass auch der geplante Radschnellweg durch das Landschaftsschutzgebiet Feudenheimer Au keine Zustimmung beim RP Karlsruhe finden wird."

Und die Kleingärtner selbst, die es eigentlich am meisten betrifft, müssen weiter bangen. Ihr Vertrag zur Räumung der Kleingärten ist nun hinfällig. Das bedeutet, dass sie bis zum Ablauf der zwölfmonatigen regulären Kündigungsfrist ihre alten Gärten weiter in Anspruch nehmen können. Roland Weiß, ML-Gemeinderat, dazu: „In dieser Sache sind nicht die Kleingärtner die Verlierer, sondern die BUGA-Gesellschaft." *and*

Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben

Kultur- und Sporthalle Wallstadt: Frankfurter Planungsbüro erhält Zuschlag

WALLSTADT. Bei der letzten öffentlichen Bezirksbeiratssitzung in Wallstadt im Januar wurde sie bereits angekündigt: die bevorstehende Machbarkeitsstudie für die geplante Kultur- und Sporthalle samt Feuerwehrgerätehaus. Für diesen nächsten wichtigen Projektschritt wurden sieben externe Planungs-Büros angeschrieben und zur Abgabe eines Angebots aufgefordert. Bis zur Abgabefrist am 16. März 2020 haben drei Büros ein Angebot eingereicht. Nach Prüfung der Angebote wurde der Auftrag zur Durchführung einer Machbarkeits- und Wirtschaftlichkeitsstudie als Standortkonzept auf drei Grundstücksoptionen für den Neubau eines kommunalen Kultur- und Sportzentrums mit Freiwilliger Feuerwehr in Mannheim-Wallstadt an das Büro raum-z aus Frankfurt am Main vergeben.

An den Ergebnissen der Machbarkeitsstudie hängen viele wichtige Informationen, aus denen sich das weitere Vorgehen ergibt. Im Kern beinhaltet die Beauftragung hierfür die Erstellung eines planerischen Gesamtkonzepts auf Basis der Grobraumprogramme, inklusive erster Visualisierungen, die Untersuchung der drei möglichen Standorte hinsichtlich Erschließung und Realisierung der Raumprogramme, außerdem eine erste Kostenermittlung in Form einer Grob-Kostenschätzung sowie die Ermittlung der späteren Betriebskosten und die Erstellung einer Grobterminplanung. Die Fertigstellung der Studie erfolgt laut Beauftragung bis Ende Juni 2020. Während der Bearbeitung sind mehrere Abstimmungstermine mit dem Büro vorgesehen. Der Bezirksbeirat und die Bürgerinitiative Wallstadt werden in den Prozess in geeigneter Weise eingebunden. Inwiefern sich die aktuellen Entwicklungen rund um die Ausbreitung von SARS-CoV-2 (Coronavirus) auf den Zeitablauf auswirken können, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschätzen.

Parallel zum Bearbeitungszeitraum der Studie werden verwaltungsintern die Themen Flächenverfügbarkeit und Betreiberkonzept weiterbearbeitet. Hier sind die angedachten Besichtigungen von Referenzobjekten gemeinsam mit der Bürgerinitiative und Vertretungen des Bezirksbeirates von den Auswirkungen des Coronavirus bzw. den anhängigen Maßnahmen direkt betroffen. Diese werden durchgeführt, sobald es die Rahmenbedingungen zulassen. Die DJK Mannheim und der Stiftungsrat der Katholischen Kirchengemeinde Maria-Magdalena werden als aktuelle Mieter bzw. Vermieter der DJK-Halle zum Sachstand informiert. *red/and*

IN EIGENER SACHE

„Uffbasse – Monnemer"

SOS Medien bietet eigene Mund-Nasen-Maske an

SECKENHEIM. Der Verlag Ihrer Stadtteilzeitung zeigt sich in der Krise kreativ. Mit dem Ausspruch „Uffbasse – Monnemer" hat die Mannheimer Werbeagentur einen originellen Aufdruck für eine Mund-Nasen-Maske entworfen, die bei einem Hersteller in Deutschland produziert wird. Es handelt sich um eine wiederverwendbare Gesichtsmaske, die als einfache Mund- und Nasenbedeckung für den Alltag bestimmt ist (kein medizinisches Produkt). Die Maske ist doppellagig aus 100 Prozent hautfreundlicher Baumwolle hergestellt, atmungsaktiv und mit geringem Atemwiderstand.v Ohrschlaufen aus Elastikband und ein flexibler Nasenbügel sorgen für optimalen Sitz. Die Maske ist bis 60°C waschbar und kann wiederverwendet werden. Die Mund-Nasen-Maske kann von Endverbrauchern ab einer Menge von zehn Stück direkt bei SOS Medien per E-Mail info@sosmedien.de bestellt werden. Sie kostet 8,33 Euro/Stück (inklusive MwSt., zuzüglich Versandkosten). Für Firmen bietet SOS Medien ab einer Bestellmenge von 100 Stück Masken mit individuell gestaltetem Aufdruck zum Preis von 800 Euro netto an. Die Lieferzeiten können aufgrund der hohen Nachfrage variieren. Nähere Informationen erhalten Sie über Telefon 0621 727396-0. *red*

Diese Maske ist bei SOS Medien erhältlich. Grafik: sosmedien.de

EDITORIAL

Ein gewagter Blick in die Zukunft …

Liebe Leserinnen und Leser,
Corona, Corona und nochmal Corona: Das Virus bestimmt den Alltag aller Menschen. Sie denken bestimmt: Muss sich auch das Editorial dieser Zeitung um dieses Thema drehen? Ja, aber ich wage an dieser Stelle einen Blick in eine (bessere) Zukunft. Bisher – und ich denke darauf können wir alle stolz sein – ist unser Land gesundheitlich gesehen hervorragend durch die Krise gekommen. Wirtschaftlich gesehen hat es nahezu alle Bereiche heftig gebeutelt, ich hoffe aber, dass die meisten Unternehmen diese Krise überleben werden.
Aber wie sieht unsere Welt in zwölf Monaten aus? Ich glaube, das hängt von jedem einzelnen Mitbürger ab. Halten wir uns an die Abstands- und Hygieneregeln, werden wir hoffentlich keinen zweiten Shutdown benötigen. Dies wiederum würde die Wirtschaft langsam mehr und mehr in Gang bringen und zu einer „anderen" Normalität führen. Was vorher normal war, wird in vielen Bereichen nicht mehr so sein. Wir werden nicht mehr für 15 Euro nach Mallorca fliegen, der CO_2-Ausstoß wird erstmals sinken, mit schweren Folgen für die Wirtschaft. Dieser Einschnitt birgt ein großes Risiko, aber auch eine unglaublich große Chance.
Wir können mit intelligenten und wirklich nachhaltigen Konzepten Wirtschaft und Umwelt versöhnen und diese elementaren Bereiche unseres Lebens in Einklang bringen. Die weltweit gezeigte Solidarität wird hoffentlich diese Krise überdauern und wir kommen in Zukunft zu einem anderen Umgang miteinander. Wir nehmen vielleicht wieder mehr Rücksicht auf den anderen, und die „Ellenbogengesellschaft" gehört der Vergangenheit an … Und nennen Sie mich einen Träumer: Womöglich gehört im November sogar ein vollkommen konzeptloser, bizarrer und sich selbstüberschätzender amerikanischer Präsident der Vergangenheit an. Aber das bleibt vielleicht wirklich nur ein Traum.

Holger Schmid

foodwatch
die essensretter
Damit drin ist, was draufsteht!
Banane
Jetzt foodwatch fördern!
www.foodwatch.de/mitglied-werden
Foto: Shutterstock/Zacke; Montage: foodwatch

IMPRESSUM

Herausgeber, Verlag und Satz:
Schmid Otreba Seitz Medien GmbH & Co. KG
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Fon 0621 72 73 96-0
Fax 0621 72 73 96-15
E-Mail: info@sosmedien.de
www.sosmedien.de

Geschäftsleitung:
Holger Schmid (hs),
V.i.S.d.P.: Dr. Stefan Seitz (sts)

Redaktionsleitung:
Heike Warlich-Zink (pbw),
Andrea Sohn-Fritsch (and)

Freie Mitarbeit:
Marion Schatz (mhs)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Pressemitteilungen (zg, pm) geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion (red) wieder. P&D- sowie PR-Beiträge (pr) beinhalten Werbung unserer Kunden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Gewähr. Copyright für Layoutbilder, soweit nicht anders angegeben: www.fotolia.de

Lektorat: Andreas Lenz
Anzeigenleitung:
Karin Weidner
Anzeigenberatung:
Thomas Jentscheck
Auflage: 30.000
Erscheinungsweise:
vierwöchentlich
Druck:
DSW Druck- und Versandservice Südwest GmbH, Ludwigshafen
Vertrieb: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungs-GmbH & Co. KG, Ludwigshafen
Verteilung an alle erreichbaren Haushalte in Schwetzingerstadt, Oststadt, Neuostheim, Neuhermsheim, Feudenheim und Wallstadt
Zurzeit gültige Anzeigenpreisliste:
01/19 von Dezember 2018.
Für nicht veröffentlichte Anzeigen, nicht ausgeführte Beilagenaufträge oder bei Nichterscheinen in Fällen höherer Gewalt wird kein Schadensersatz geleistet.
Internet: www.stadtteil-portal.de

SCHMID · OTREBA · SEITZ MEDIEN

UNSERE AUSLAGESTELLEN

Feudenheim
Shell-Tankstelle Patrick Kassner
Wallstadter Straße 72-74

Wallstadt
Hofladen Bossert, Anna Baranek
Mosbacher Straße 15
Körpermanufaktur
Mosbacher Straße 21

Neuostheim/Neuhermsheim
ThomasCarree
Dürerstr. 32

Schwetzingerstadt/Oststadt
Edeka City Markt Mail
Seckenheimer Straße 68

Ihre Stadtteilzeitung im Internet unter Stadtteil-Portal.de

Vereinssport drängt auf Stufenplan

Sportkreise und Verbände fordern differenzierte Betrachtungsweise

MANNHEIM. Die Lockerungen im Zusammenhang mit Corona, die das Land am 2. Mai bekanntgegeben hat, beinhalteten keine Aussage zur Wiederaufnahme des Vereinssports. Stattdessen hieß es, hierfür sollten nun Konzepte erarbeitet werden. Für die Sportvereine eine schwierige Situation. Abgesehen von Mitgliedsbeiträgen ist die Einnahmenseite gleich null.

René Ullrich, Geschäftsführer des TSV Mannheim, schilderte auf entsprechende Nachfrage bereits Anfang April, wie wichtig es für die Vereine ist, eine Perspektive zu haben. „Um planen zu können", wie er sagte. Im Fall des TSV Mannheim trägt man als Arbeitgeber Verantwortung für 43 Festangestellte. Zwar hatte es zum damaligen Zeitpunkt beim ältesten und mit 5000 Mitgliedern größten Mannheimer Verein noch keine Kündigung von Mitgliedschaften gegeben. „Aber eben auch keine Neueintritte", so Ullrich. Kurzarbeitergeld wurde daher ebenso beantragt wie Soforthilfe aus dem Programm für kleine Betriebe. Unter Wahrung des gebotenen Abstands wurde gearbeitet: geputzt, aufgeräumt, renoviert. Aber irgendwann sei auch das alles erledigt. Könnte es Ende April weitergehen, dann käme der Verein mit einem „sehr blauen Auge" davon, meinte Ullrich damals. Doch zu diesem genannten Zeitpunkt war klar, dass die geänderte Allgemeinverfügung des Landes keine konkreten Aussagen zum Vereinssport enthält.

Training und Übungsstunden sind gerade im Outdoorbereich in vielen Sportarten auch mit Abstand und unter Einhaltung der Hygienevorschriften möglich. Foto: Stefanie Hofschlaeger/pixelio.de

Stand der Dinge zum Redaktionsschluss: Manche sportlichen Freizeitaktivitäten sollen in Baden-Württemberg wieder möglich sein. Einen entsprechenden Beschluss zum „kontaktlosen Outdoorsport" wie etwa Golf, Leichtathletik oder Tennis kündigte der Ministerpräsident für die 20. Kalenderwoche an.

Badischer Sportbund Nord und die Sportkreise hatten zuvor appelliert, schrittweise zum Sportbetrieb zurückzukehren. „Die damit verbundenen und erforderlichen Infektionsschutz- und Hygienemaßnahmen werden von den Mitgliedsorganisationen vorbildlich umgesetzt", kündigten sie am 23. April an. Mit zunehmender Dauer der Krise sowie im Zuge einer notwendigen und klugen schrittweisen Rückkehr in einen „neuen Alltag" wolle man daher den organisierten Sport außerhalb des Profibetriebs in den Fokus rücken. Denn die Rückmeldungen aus den Vereinen und Verbänden seien eindeutig: Neben kurzfristigen Liquiditätsengpässen gelte es mit Blick auf die mittel- und längerfristigen Auswirkungen für Vereine und Mitglieder, schnell eine differenzierte Wiederaufnahme des Vereinssportbetriebes zu ermöglichen. Orientieren will man sich dabei am Positionspapier, das der Deutsche Olympischen Sportbund (DOSB) erarbeitet hat. Es enthält zehn allgemein gültigen Vorgaben. Darüber hinaus haben die jeweiligen Verbände konkrete Umsetzungsvorschläge für ihre Sportart erarbeitet. Bei der Leichtathletik beispielsweise wird noch einmal nach den einzelnen Sportarten und Trainingssituationen differenziert. Die Forderung des Badischen Sportbunds Nord nach Zwischenlösungen für den Vereinssport wurde auch von neun Sportkreisen unterzeichnet, darunter auch Dr. Sabine Hamann für den Sportkreis Mannheim. Der Sportkreis hat sich zudem in einem Offenen Brief an die in Mannheim und im Rhein-Neckar-Kreis zuständigen Kommunal-, Landes- und Bundespolitiker gewandt und sie gebeten, sich dafür einzusetzen, dass grundsätzlich Einzelsportarten ohne Körperkontakt unter den gebotenen Auflagen zugelassen werden. Was Mannschaftssportarten angehe, könne eine Orientierung an der geplanten Vorgehensweise der Schulöffnungen im Sinne einer stufenweisen Lockerung erfolgen. *pbw*

Beier
grün erleben
Ihr Pflanzenspezialist
Viernheimer Weg 43, Mannheim-Sandhofen,
0621/77 78 60, Mo - Fr 9.00 - 18.30 · Sa 9.00 - 16.00 Uhr
www.gartencenter-beier.de

Dienstleistungen rund um Haus, Familie und Büro
Christa Werner
Wir putzen Ihre Fenster mit Rahmen sauber + preiswert
Zertifiziert vom Mannheimer Seniorenrat e.V.
Einkaufen und Besorgungen
Reinigungsarbeiten
Gartenarbeiten
Büro-, Laden- und Praxisreinigung
Eberbacher Straße 25
68259 Mannheim
Telefon 0621 / 79 57 64
Mobil 0177 / 43 41 332

seit über 30 Jahren 1985-2017
KLAUS LANG SCHREINEREI
SCHREINERMEISTER
SCHREINEREI • GLASEREI
INNENAUSBAU • ALTBAUSANIERUNG • RESTAURIERUNG
Talstraße 139
68259 Mannheim-Feudenheim
Tel. 06 21/79 80 528
Fax: 06 21/79 80 529

HEFLOTT
Heizung·Lüftung·Sanitär
Wattstr. 37
68199 Mannheim
Tel. 0621 - 84 55 88 70
Fax 0621 - 84 55 88 77
www.heflott.de

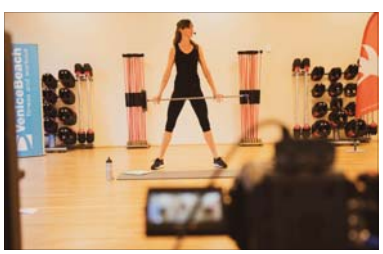
P&D | Produkte & Dienstleistungen

„Beweg deinen Body@home"

Pfitzenmeier bietet Mitmach-Kurse für zuhause

MANNHEIM. Mit insgesamt 120 Kursen an vier Tagen sorgte die Unternehmensgruppe Pfitzenmeier für „bewegte Ostern". Von Karfreitag bis Ostermontag tanzten, schwitzen und lachten Menschen gemeinsam trotz räumlicher Distanz. „Zigtausende Zuschauer waren mit dabei", meldete Pfitzenmeier, und weil es so schön war, ist das Oster-Online-Fitness-Festival auf der Homepage www.pfitzenmeier.online mit einer Auswahl aus den Kursen nach wie vor für jedermann abrufbar. Mehr als 50 Mitarbeiter aus Mannheim und Karlsruhe realisierten das Livestream-Programm. Verschiedene Yogastile, Pilates, Bodystep, Bein Workout, Familien Zirkel Workout, Rücken Intensiv, Line Dance oder Ballschule: Für jeden ist etwas dabei, damit die Fitness in Corona-Zeiten nicht auf der Strecke bleibt.

Für seine Mitglieder bietet Pfitzenmeier darüber hinaus vielfältige Angebote, auch wenn die Premium Clubs und Resorts geschlossen sind. Die Experten bringen das abwechslungsreiche Kursprogramm kurzerhand in die Wohnzimmer und sorgen mit Dance-Kursen, Krafttraining, Mobilisierungs-, Rücken- oder Entspannungs-Angeboten für Fitness, Ausdauer und Entspannung. Mit der Pfitzenmeier App können Mitglieder sich ganz einfach ihre Lieblingskurse, die vom Mannheimer City Airport und aus dem Karlsruher Premium Resort gestreamt werden, anschauen. Das Material landet anschließend im Streaming-Archiv, so dass auch diejenigen, die die Kurse nicht live verfolgen können, sie abends nachholen können. Wer den persönlichen Kontakt auch in der Corona-Zeit nicht vermissen will, kann sich nach den Kursen und Workouts mit dem Coach oder währenddessen mit den anderen Teilnehmern austauschen. Außerdem bietet Pfitzenmeier unter www.pfitzenmeier.de/blog allen Sportbegeisterten und Gesundheitsbewussten regelmäßig neue Experten-Beiträge rund um die Themen Wellness, Fitness und Gesundheit. „Gerade weil Bewegung jetzt wichtig ist, um zum einen das Immunsystem zu stärken und zum anderen die Psyche zu entlasten", heißt es dazu. *pbw*



Sein Motto „Beweg deinen Body" hat Pfitzenmeier kurzerhand in „Beweg deinen Body@home" umbenannt und ist online (nicht nur) für seine Mitglieder da Foto: Pfitzenmeier

Demonstration der anderen Art

GV Teutonia begrüßt den Mai mit Gesang

Mit Abstand singt auch der GV Teutonia am besten: Das Mailiedersingen wurde als Demonstration deklariert und genehmigt. Foto: GV Teutonia

FEUDENHEIM. Eigentlich findet am 1. Mai 2020 das traditionelle Mailiedersingen des GV Teutonia statt. Da dies aufgrund der Corona-bedingt erlassenen Kontakteinschränkungen nicht möglich war, machten sich die Sänger Gedanken, wie man insbesondere den älteren Mitbürgern im örtlichen Theodor-Fliedner-Haus eine Freude bereiten und ein wenig Abwechslung in deren Alltag bringen könnte. So wurde eine Kundgebung beantragt, die unter Beachtung besonderer Auflagen, insbesondere dem Abstandsgebot, auch genehmigt wurde. Der Verein wurde vom Bundestagsabgeordneten Nikolas Löbel unterstützt, der zu den Bewohnern sprach. Eine anwesende Polizeistreife lobte die Vorbereitungen der Teutonen als vorbildlich, die den Hof des Fliednerhauses bereits mit Markierungen versehen und somit die Positionen der Sänger festgelegt hatten. Zusätzlich fungierten Freunde der Teutonia mit gelben Warnwesten als Ordner, um auch die Passanten und Zuhörer um Abstand zu bitten.

Nach einem kurzen Regenguss konnte alles pünktlich um 14 Uhr beginnen und die Bewohner und Mitarbeiter des Fliednerhauses freuten sich über die Lieder der Sänger, nachdem der Teutonia-Vorsitzende Dieter Kern das Thema der Versammlung aufgegriffen hatte. Die Aktion wurde live im Internet übertragen, was für den GV Teutonia auch ein absolutes Novum war. Mit dieser amtlich genehmigten Kundgebung, in der der Chor zwischen den Redebeiträgen seine Lieder vortrug, haben etwa 30 Sänger den Bewohnern des Fliednerhauses nicht nur einen schönen und abwechslungsreichen Nachmittag beschert, sondern in dieser besonderen Situation auch bundesweit als erster Chor eine solche Aktion erfolgreich durchgeführt. *red/mhs*

Genießen Sie das Leben – genießen Sie das Gute aus der Region.
Saisonbeginn: der Spargel wächst!
Besuchen Sie unsere Verkaufsstände in Mannheim:
Wallstadt, K 9751 Ecke Normannenstraße
Neckarstadt, Lange Rötterstraße 41,
Rheinau, Relaisstraße 77 - 79,
Almenhof, Niederfeldstraße 74,
Kernöffnungszeit Mo – Sa: 9 – 18 Uhr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Hofladen in Ladenburg ab sofort geöffnet
hegehof · 68526 Ladenburg-Neuzeilsheim
Tel. 06203 930 80-0 · www.hegehof.de

150 Jahre Simon
Glaserei + Fensterbau
www.glassimon.de
Reparaturen rund ums Fenster
Neue Fenster und Türen
Haustüren
Glastüren
Seit 1865 · älteste Glaserei Mannheims „Tradition schafft Vertrauen"
Fon 0621-851516
Web: www.glassimon.de
Mail: info@glassimon.de
Honorar für den guten Zweck
Neue Anschrift, neues Gebäude. Alles andere bleibt!
Innstraße 44 - 68199 Mannheim

Mit Bürgern im digitalen Dialog

Nikolas Löbel startet Veranstaltungsreihe mit prominenten Gästen

MANNHEIM/BERLIN. Nikolas Löbel, seit 2017 Bundestagsabgeordneter aus und für Mannheim, möchte auch in Zeiten Corona-bedingter Kontaktvermeidung einen kurzen Draht zu den Bürgerinnen und Bürgern halten. Zum Beispiel in der wöchentlichen Telefonsprechstunde. Immer montags zwischen 16 und 17 Uhr können unter 0621 1729062-0 zum Beispiel Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie, Corona-Hilfen für betroffene Selbstständige und Unternehmen, aber auch andere bundes- und kommunalpolitische Themen angesprochen werden.

Im Mai startet ein neues Online-Format. „Gerade jetzt haben die Menschen Frage- und Gesprächsbedarf, dem wir Politiker uns stellen müssen. Deshalb möchte ich mit meinem Live-Angebot aus den Sitzungswochen des Deutschen Bundestages ein adäquates Angebot für die Bürgerinnen und Bürger meines Wahlkreises machen", so Nikolas Löbel. Zum Auftakt der Gespräche „Live aus Berlin" konnte er Bundesgesundheitsminister Jens Spahn gewinnen. Auch Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier hat seine Teilnahme zugesagt; der Termin findet am 28. Mai um 18 Uhr statt. Der nächste Live-Termin auf Facebook kommt am Montag, 18. Mai, um 18.30 Uhr aus Stuttgart: Dann ist die baden-württembergische Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann Gast bei Löbels Online-Bürgerdialog. Zur Teilnahme muss lediglich die Facebook-Seite www.facebook.com/nikolasloebel-mannheim aufgerufen und zur genannten Uhrzeit das Live-Video gestartet werden. Dann können über die Kommentarfunktion direkt Fragen gestellt werden. *pm/red*

Bad Wärme Klima
Wohlfühlen in den eigenen 4 Wänden
Ihr Vorteil ist unser Service
Alles aus einer Hand, perfekt koordiniert.
Herbert
Spezialisten für Gebäudetechnik
+ Schütz + Eckert
Herbert Rhein-Neckar GmbH
Schneidemühler Str. 22-24 · 68307 Mannheim
Tel: (0621) 718 98 99 – 0 · herbert-mannheim@herbert.de

Die Regenbogenfahne weht virtuell

Community will trotz CSD-Absage Flagge zeigen

MANNHEIM. Von der Anordnung, bis 31. August keine Großveranstaltungen durchzuführen, ist auch der Christopher-Street-Day (CSD) Rhein-Neckar betroffen. Die Organisatoren haben Demo-Parade und Straßenfest daher abgesagt, planen jedoch andere Aktionen. „Es ist uns wichtig, unsere Forderungen trotz dieser außergewöhnlichen Zeiten publik zu machen und sichtbar zu sein", heißt es in einer vom CSD Rhein-Neckar e. V. herausgegebenen Pressemitteilung. Flagge zeigen und Farbe bekennen will man gemeinsam mit den Partnervereinen aus der Metropolregion Rhein-Neckar sowohl im Zusammenhang mit dem 17. Mai, dem Internationalen Tag der Homo-, Bi- und Transphobie, als auch im Rahmen der Pride Week vom 1. bis 8. August. Gedacht ist an gemeinsame Aktionen, die trotz Auflagen möglich sind. „Entsprechende Überlegungen sind aktuell in der Mache", sagt Pressesprecherin und Vorstandsmitglied Sabrina Brunk auf Nachfrage. Das könnte beispielsweise eine „virtuelle Pride" sein, bei der jeden Tag eine andere Persönlichkeit in der Region vorgestellt wird, die sich für die LSBTTIQ*-Rechte einsetzt. Das Streamen von Redebeiträgen aus der Politik und der Community über die Facebook-Seite des Vereins gehört ebenso zu den Ideen wie die Beleuchtung des Mannheimer Wasserturms in Regenbogenfarben. Der CSD Rhein-Neckar war für den 8. August geplant. Mit dem Motto „Liebe ist nicht heilbar" sollte der von Gesundheitsminister Jens Spahn eingebrachte Gesetzesentwurf unterstützt werden, der sogenannte Konversionstherapien verbietet. Diese Verfahren sind darauf ausgerichtet, die sexuelle Orientierung oder die selbstempfundene geschlechtliche Identität einer Person gezielt zu verändern oder zu unterdrücken. Das Gesetz soll voraussichtlich Mitte nächsten Jahres in Kraft treten. Verstöße dagegen sollen mit einer Freiheitsstrafe von bis zu einem Jahr oder einem hohen Bußgeld geahndet werden.

red/pbw

Mit ehrenamtlichem Engagement durch die Krise

Reitverein Wallstadt meistert Hürden / Trainingsbetrieb startet ab 18. Mai

WALLSTADT. Die Corona-Krise war und ist für viele Sportvereine eine ganz besondere Herausforderung. Während andere Vereine gerade mal ihre Sporthalle abschließen und alle Mitarbeiter nach Hause schicken mussten, geht es in Reitvereinen um mehr. Hier leben Tiere, die jeden Tag gefüttert, gepflegt und bewegt werden wollen. Und die jeden Tag Geld kosten. Insbesondere die kleineren Vereine sehen sich großen logistischen Aufgaben gegenüberstehen. Das ist auch im Reitverein Vogelstang-Wallstadt nicht anders.

„Zu Beginn von Corona haben wir so lange wie möglich unseren Reitbetrieb aufrechterhalten, da Reitsport zum Glück an der frischen Luft stattfindet und Abstände problemlos eingehalten werden konnten. Zumindest in den normalen Reitstunden, der Voltigierbetrieb musste schon etwas früher eingestellt werden", berichtet Sybille Klingenspohr, die erste Vorsitzende des Vereins. Doch dann traf den Verein die Nachricht, dass der gesamte Vereinsbetrieb eingestellt werden müsse. Der Zutritt wurde beinahe allen Mitgliedern untersagt, nur einige wenige durften den Stall und das Vereinsgelände noch betreten. Per E-Mail wurden alle Mitglieder immer aktuell informiert. „Ich habe an alle Mitglieder zeitnah einen Rundbrief versendet und darum gebeten, dass wir die Beiträge weiter einziehen dürfen, da unsere Kosten ja bleiben und wir auf diese Beiträge angewiesen sind. Wir sind auf sehr großes Verständnis gestoßen", so die Vorsitzende.

Wo sonst reger Betrieb mit Kindern und Pferden herrscht, ist es durch Corona ganz ruhig geworden. Foto: Sohn-Fritsch

Es wurde sofort ein Notplan erstellt: Die fünf Einsteller kümmern sich eigenständig um die Bewegung ihrer Pferde. Die Versorgung aller Pferde wie Füttern, Misten, Paddockgang übernimmt hauptsächlich die Stallmeisterin und der Stallhelfer, auch an den Wochenenden. Die Bewegung der Schulpferde übernehmen die vier Reitbeteiligungen, eine Trainerin und natürlich Sybille Klingenspohr als erste Vorsitzende und selbst Besitzerin zweier Privatpferde. Ein Bewegungsplan aller Schulpferde wurde erstellt, um den Überblick zu behalten. Überall wurden aktuelle Corona-Informationen ausgehängt, permanent werden Regeln persönlich und in WhatsApp-Gruppen kommuniziert, die Hygienevorschriften kontrolliert und eingehalten, Seife und Desinfektionsmittel zur Verfügung gestellt, Anwesenheitslisten geführt und und und ...

Leider mussten auch viele geplanten Termine abgesagt oder verschoben werden, wie beispielsweise die Ostereiersuche, die beliebten Reiterferien oder die Prüfung „Pferdeführerschein – Umgang mit dem Pferd". Weitere Absagen werden folgen müssen. Aber natürlich war es dem Verein sehr wichtig, den aktiven Mitgliedern, die dort normalerweise reiten und voltigieren, entgegen zu kommen. „Da wir derzeit kaum Trainer bezahlen müssen, weil wir die Betreuung und Bewegung unserer Schulpferde weitestgehend selbst übernehmen, haben wir entschieden, die Mitgliedsbeiträge im Mai um 25 Prozent zu senken. Unsere laufenden Kosten müssen wir natürlich decken, aber in dieser Zeit kein ‚Plus' erwirtschaften", erklärt Sybille Klingenspohr.

Einige der Mitglieder haben auch angeboten, den Verein helfend zu unterstützen, aber es dürfen ja nur sehr wenige Menschen den Verein betreten. Dazu zählen Stallmeister, Einsteller, Reitbeteiligungen, ein Trainer und die Vorstände. Tierarzt, Hufschmied, Orthopäde und Pferdephysiotherapeut natürlich im Notfall auch. „Wir sind zusammengerückt, um in dieser schweren Zeit mit sehr wenigen Helfern die Versorgung und Bewegung aller unserer Pferde zu bewerkstelligen, zu überleben und hoffentlich bald wieder unser Vereinsleben aufleben zu lassen. Zwei harte Jahre geprägt von riesigem ehrenamtlichem Engagement des Vorstands haben es ermöglicht, dass wir bisher gut über die Krisenzeit gekommen sind", ist die Vorsitzende zuversichtlich.

and

Goethe hilft in fast allen Lebenslagen

Zehn Jahre Goethe-Gesellschaft Mannheim Rhein-Neckar

MANNHEIM. Mit Anne Bohnenkamp-Renken, Direktorin des Freien Deutschen Hochstifts und Leiterin des Goethehauses Frankfurt am Main, stand die Referentin des Festvortrags längst fest, und im Zeughaus war der Florian-Waldeck-Saal für die Gäste vorbereitet. Denn am 22. März wollte die Goethe-Gesellschaft Mannheim Rhein-Neckar auf den Tag genau zehn Jahre nach ihrer Gründung Geburtstag feiern. Am selben Datum des Jahres 1832 verstarb zugleich der große deutsche Dichter und Naturforscher in Weimar an einem Herzinfarkt. „Doch Johann Wolfgang von Goethe lebt weiter, daher haben wir uns damals bewusst für diesen Gründungstermin entschieden", erklärt Dr. Jens Bortloff, der seither Vorsitzender des etwas mehr als 50 Mitglieder zählenden und als gemeinnützig eingetragenen Vereins ist. „Doch es gibt wesentlich mehr Interessierte als Mitglieder, und darauf kommt es uns an", ergänzt er. Daher sind alle angebotenen Veranstaltungen öffentlich, wozu neben Vorträgen und Rezitationen auch Exkursionen gehören. „Zugleich wollen wir Goethes Leben und Werk gezielt Kindern vermitteln", erklärt der Vorsitzende. Seit 2013 wird dazu das Erzähltheater „Faust" für vierte Klassen sowie Fünftklässler an Werkrealschulen, Realschulen und Gymnasien angeboten. Die Aufführungen sind stark nachgefragt. Die Schulen stellen lediglich die Räumlichkeiten. Das Honorar für die professionelle Schauspielerin und Kinderbuchautorin übernimmt die Goethe-Gesellschaft und wird dabei von der Heinrich-Vetter-Stiftung unterstützt.

Auch bei den Erwachsenen hat der Verein vorrangig die „Nicht-Goethe-Experten" im Blick. „Unser Anliegen ist es, das Kulturerbe Goethes und seiner Zeit vermitteln und für die Gegenwart erlebbar machen", erläutert Bortloff. Nicht allein wegen dessen faszinierenden Werkes und der reichen Sprache, sondern insbesondere, weil dieses nach wie vor aktuell und alles andere als ein verstaubter Klassiker sei. Goethe habe es verstanden, Natur- und Geisteswissenschaften ebenso miteinander zu betrachten wie Kunst und Wissenschaft. Das sei ebenso inspirierend, wie Goethes Weltoffenheit. „Er bietet Orientierung ohne dabei zu belehren", meint Bortloff. Sich mit Goethes Werk, insbesondere mit „Faust" zu beschäftigen, lasse einem achtsam werden für feine Unterschiede, nicht eindeutige Sachverhalte und individuelle Besonderheiten. „Bereits bei der Gründung war es unser Anliegen, die international hochgeschätzte Persönlichkeit Goethes als kulturelle Brücke für Muslime und Nichtmuslime anzubieten, und auf diese Weise einen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt zu leisten", sagt der Vorsitzende im Hinblick darauf, dass der Dichter sich Zeit seines Lebens kritisch, aber stets unvoreingenommen mit dem Islam auseinandersetzte.

Zum Schillergeburtstag lädt die Goethe-Gesellschaft mit Vorsitzendem Dr. Jens Bortloff (rechts) stets einen Ehrengast ein und bittet eine Schulklasse um ihr Mitwirken. Foto: privat

Goethe war anderen Geistesgrößen wie Friedrich Schiller und Friedrich Nietzsche Vorbild. Die Goethe-Gesellschaft wiederum denkt auch an Schiller und legt jedes zu dessen Geburtstag am 10. November einen Ehrenkranz auf das Schillerdenkmal vor dem ehemaligen Nationaltheater in B 3.

Die Bedeutung und Beziehung Goethes zu Mannheim soll ebenfalls bekannt gemacht werden. Der am 28. August 1749 in Frankfurt am Main geborene Dichter reiste zwischen 1769 und 1815 mindestens acht, vielleicht auch neunmal in die Quadratestadt. Sein erster Aufenthalt galt der Neueröffnung des Antikensaals mit seiner Skulpturensammlung im Mannheimer Schloss. Über diesen und und seine weiteren Besuche berichtet Hanspeter Rings in dem leicht lesbaren Buch „Johann Wolfgang von Goethe in Mannheim", das die Goethe-Gesellschaft unterstützt von der Heinrich-Vetter-Stiftung und der Karin und Carl-Heinrich Esser-Stiftung in Zusammenarbeit mit den Reiss-Engelhorn-Museen und dem Marchivum im Jahr 2018 herausgegeben hat. Weil Goethe aktuell und modern ist, gibt es ihn jetzt auch unter dem Titel „Faust interaktiv" auf Instagram und Twitter. „Auch in Anbetracht dessen, dass das Jahresprogramm wegen Corona im Moment nicht wie geplant angeboten werden kann, wollen wir immer donnerstags um 19.30 Uhr live streamen", berichtet Bortloff. Wer den weltbekannten Klassiker entdecken und verstehen will, kann der Goethe-Gesellschaft Mannheim Rhein-Neckar auf http://www.instagram.com/goethe_heute sowie https://www.twitter.com/goetheheute folgen.

pbw

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Zukunftsplanung fürs Alter

Von der Vorsorge bis zur Versorgung

„Früher schon an später denken", lautet ein gut gemeinter Ratschlag aus dem Alltag. Gemeint ist dabei zumeist die finanzielle Vorsorge im Alter. Doch die „Zukunftsplanung fürs Alter" hat viele Aspekte. Zum Beispiel: Wer sich bewusst ernährt, Sport treibt und ärztliche Vorsorge wahrnimmt, der legt einen wesentlichen Grundstein dafür, auch in späteren Jahren gesund und fit zu bleiben. Denn wie sagt man so schön: Alt werden wollen alle, aber keiner will es sein.

Zu den Themen „im besten Alter" gehören aber auch Planung für den Ruhestand, Sicherheit in den eigenen vier Wänden, die Bedeutung einer Vorsorgevollmacht und vieles mehr. Einige wichtige Punkte haben wir in diesem Sonderteil beleuchtet.

red/nco

Einfach und sicher zu Ihrem Treppenlift

KARLSRUHE. In der aktuellen Lage ist es wichtiger denn je, dass Sie sich sicher zuhause bewegen können. Sie benötigen einen Treppen- oder Rollstuhllift oder beabsichtigen, Ihr Wohnhaus mit einem Homelift barrierefrei zu erschließen? Mit einem klassischen Treppensitzlift lassen sich nahezu alle Treppen ab einer Mindestbreite von 61 Zentimeter sicher und barrierefrei erschließen. Ein vielseitiger Rollstuhllift wird überall da zum Alltagshelden, wo ein Umsitzen aus dem Rollstuhl nicht mehr möglich ist oder der Transport von Lasten gewünscht ist. Die kompakten und innovativen Kleinaufzüge und Homelifte der Firma Stufenlos Mobilität nach Maß sorgen für Barrierefreiheit und Komfort in den eigenen vier Wänden – ob im Innen- oder Außenbereich. Nicht nur im Neubau vorsorgend eingeplant, sind sie auch im Bestandsgebäude meist einfach nachrüstbar und vielseitig einsetzbar. Sie wünschen einen Beratungstermin zuhause oder im Lift-Zentrum? Sie können sich dabei sicher sein, dass den Mitarbeitern der Schutz Ihrer Gesundheit am Herzen liegt und sie alle Hygienevorgaben des Robert Koch-Instituts streng beachten.

Nutzen Sie gerne auch die telefonische Beratung, um sich umfassend über das breite Angebot von Stufenlos zu informieren. Alternativ können Sie jederzeit Bilder Ihrer Treppe per Mail oder über den neuen Whats-App-Service senden, die als Grundlage für ein Angebot dienen können. Gemeinsam finden wir eine Lösung um Ihnen zu Ihrer gewünschten Mobilität zu verhelfen.

pr/red

Infos unter Homepage www.stufen-los.de

Verkauf in der Corona Krise

MANNHEIM. Wer eine Immobilie bewerten lassen oder verkaufen will, dem können Experten wie Georg Kuthan weiterhin viel Arbeit abnehmen. Aktuell kann das so aussehen: Beim kostenlosen Beratungstermin werden Bedarf und Lebenssituation erfasst und es gibt Rat und Insider-Tipps. Mit digitalen Werkzeugen ist man in der Lage, den Marktwert der Immobilie jederzeit und ortsunabhängig zu bestimmen und auch ohne Besichtigung vorab eine Ersteinschätzung zu liefern. Diese Preisindikation erfolgt unter Vorbehalt. „Denn wir müssen uns von den tatsächlichen Gegebenheiten der Immobilie einen Eindruck verschaffen. Falls ein Vor-Ort-Besuch möglich ist, erstellen wir für Sie unsere gewohnt ausführlichen Exposés. Für die Besichtigung vor Ort durch potenzielle Käufer werden wir die Immobilie optimal vorbereiten, Desinfektionsmittel bereitstellen und dafür sorgen, dass der Kreis der Interessenten sehr klein ist", so die Kuthan-Experten. Findet sich ein Käufer, wird die Bonität geprüft und ein Kaufvertrag vorbereitet – inklusive Notar. Und: „Wir begleiten Sie auch nach dem Verkauf während des Eigentumsübergangs und danach", so Georg Kuthan.

pr/red

Infos unter www.kuthan-immobilien.de

Ambulante Pflege: Beratung & Hilfestellung im Alltag

NECKARAU. „Wir leben Menschlichkeit – nicht nur bei der liebevollen Versorgung unserer Patienten, sondern vor allem im Team", erklärt Geschäftsführerin Andrea Rhein. Im Pflegedienst Rheingold findet sich eine gute Mischung aus „alteingesessenen" Mitarbeitern, jungen Teamkollegen und -kolleginnen sowie vier Auszubildenden. Jeder wird mit seinen individuellen Stärken und Talenten gesehen und entsprechend gefördert. Verständnis und Vertrauen sind die Basis für ein ausgezeichnetes Betriebsklima. Denn Zufriedenheit im Team bewirkt Zufriedenheit bei den Kunden. Um den Alltagsbedürfnissen der Kunden gerecht zu werden, bietet der ambulante Dienst über die Pflege und medizinische Versorgung hinaus Hilfestellung oder übernimmt sämtliche behördlichen Aufgaben, begleitet Kunden zu wichtigen Terminen, berät umfassend zum Thema Finanzierung der Pflege und hilft bei allen anfallenden Dingen rund um den Haushalt – kleinere Renovierungsarbeiten, Sperrmüll und Gartenpflege sowie medizinische Fußpflege und Friseur zu Hause inbegriffen. Der gemeinnützige Verein „Rat und Tat" unterstützt Senioren bei allen Belangen rund um den Verbleib in den eigenen vier Wänden, gegebenenfalls auch bei der Suche nach einer seniorengerechten Wohnung. „Sprechen Sie uns an – wir kümmern uns!"

pr/red

Infos unter www.pflegedienst-rheingold.de

Verkauf der eigenen Immobilie ist Vertrauenssache

WALLSTADT. Ihre Immobilie ist Ihr Zuhause und steckt voller Erinnerungen, doch ist das Zuhause zu groß, werden die Treppen zu viel und die Gartenarbeit beschwerlich und man denkt über eine Veränderung nach. Der Immobilienverkauf ist eine sehr persönliche und emotionale Angelegenheit. Dabei möchte man Fehler vermeiden. Wer als Eigentümer seine Immobilie erfolgreich verkaufen möchte, kann auf die langjährige Expertise von Petra Berberich und Nina Egner vertrauen. „Wir unterstützen Sie bei Ihrem Vorhaben – nach einem ersten Kennenlernen führen wir eine marktgerechte Bewertung Ihrer Immobilie durch und erarbeiten gemeinsam mit Ihnen ein individuelles Verkaufskonzept. Wir begleiten Sie während des gesamten Verkaufsprozesses und kümmern uns um einen reibungslosen Ablauf", beschreiben die Inhaberinnen von Berberich & Egner Immobilien ihr Leistungsspektrum. Und ergänzen: „Auch danach sind wir bei offenen Fragen Ihr kompetenter Ansprechpartner. Vertrauen Sie auf zwei Mannheimerinnen, die seit Jahren in der Metropolregion Rhein-Neckar als Immobilienmakler erfolgreich sind und sich hier zuhause fühlen. Wir freuen uns auf Sie!"

pr

Infos unter www.berberich-egner.de

... das kleine bisschen mehr!
Zuhause versorgt, kompetent gepflegt.
- detaillierte Beratung
- liebevolle Betreuung
- umfassende Alltagshilfe
- spezielle Versorgung
- Vermittlung von div. Dienstleistungen

... immer für Sie da!

RHEINGOLD Ambulanter Pflegedienst GmbH
Rheingoldstraße 6 · Bus Linie 50 Haltestelle Marktplatz
Neckarau vor der Tür · 68199 Mannheim · 0621 841 40 40
info@pflegedienst-rheingold.de · www.pflegedienst-rheingold.de

Ihre Immobilie ist mehr als nur vier Wände.
Sie ist ein Zuhause und steckt voller Erinnerungen.

Wir helfen Ihnen bei Ihrem Vorhaben mit unserem immobilienwirtschaftlichen und bankkaufmännischen Hintergrund und bieten Ihnen bei Ihrem Immobilienverkauf oder der Vermietung eine professionelle Betreuung.

Lernen Sie uns bei einem unverbindlichen Beratungsgespräch kennen. Wir freuen uns auf Sie!

SICHERHEIT JETZT

Immobilienverkauf & Corona?

Die wichtigsten Antworten mit einem Klick zum Video unter www.kuthan-immobilien.de

MA:	0621 - 54 100
LU:	0621 - 65 60 65
DÜW / NW:	06322 - 409 00 30
FT:	06233 - 120 00 50
FREINSHEIM:	06353 - 93 91 014

KUTHAN IMMOBILIEN

T 0621 - 65 60 65 · www.kuthan-immobilien.de

P&D | Produkte & Dienstleistungen

VR Bank-Filialen wieder geöffnet

MANNHEIM. In Anlehnung an die von den Landesregierungen beschlossenen Maßnahmen hat die VR Bank Rhein-Neckar standortindividuell Filialen wieder geöffnet. Für alle Standorte der VR Bank Rhein-Neckar wurden zusätzliche Hygieneschutzmaßnahmen – insbesondere im Hinblick auf größtmögliche Sicherheit bei direkten Kundenkontakten – getroffen. Diese reichen von Plexiglas an den Arbeitsplätzen bis hin zu Zutrittskontrollen im Bedarfsfall. Auch wenn für Kunden in Baden-Württemberg keine Verpflichtung zur Bedeckung von Mund und Nase besteht, empfiehlt die VR Bank einen entsprechenden Mund-Nase-Schutz in ihren Filialen zu tragen. „Die Gesundheit unserer Kunden und Mitarbeiter hat für uns nach wie vor höchste Priorität“, betont Vorstandsvorsitzender Dr. Wolfgang Thomasberger. Die Öffnungszeiten habe man an die Kundenbedürfnisse angepasst. Beratungstermine würden individuell nach Vereinbarung auch gerne über die Servicezeiten hinaus angeboten. Darüber hinaus stehen den Kunden rund um die Uhr auch das Kunden-Service-Center unter 0621 1282-0, die Geldautomaten und SB-Terminals sowie das Online-Banking zur Verfügung. *pm/red*

Infos und Servicezeiten unter www.vrbank.de/filialen

Fensterbau • Fachbetrieb • Reparatur • Verglasung
Glaserei Bleibinhaus ehem. Kuhn
Inh. Michael Bleibinhaus Glasermeister
Meerfeldstraße 86 | Tel.: 0621 / 42 94 43 10
MA-Lindenhof | Mobil: 0170 - 27 04 834
info@glaserei-bleibinhaus.de • www.glaserei-bleibinhaus.de
Glas- & Fensterreparatur-Eildienst • Fenster & Türen • Fliegengitter • Glastüren

Bautenschutz und Bausanierung in der Metropolregion Rhein-Neckar
BAUKLINIK GMBH
Dipl. Bau-Ing. Gregor Brozda (Inh.)
Altbausanierung • Mauerarbeiten • Betonsanierung • Renovierung
Balkonsanierung • Trockenlegungsarbeiten • Fassadenarbeiten
Feldstr. 123 • 68259 Mannheim • T. 0621 79944711 • info@bauklinik.de
www.bauklinik.de

Bau + Möbel Schreinerei
Krügerstraße 18
68219 Mannheim
Manfred Wendt
Tel. 0621/3 92 98 02
Fenster – Türen – Rolläden
Decken – Böden – Treppen
Innenausbau – Glasarbeiten
Altbausanierung und vieles mehr
kontakt@schreinerwendt.de

Ihr Autohaus in Mannheim für zeitwertgerechte Reparaturpreise für Ihr Fahrzeug
Autohaus Hans Fink GmbH
Römerstraße 85 · 68259 Mannheim · Tel. 06 21 / 71 76 70
Neu-, Gebraucht- und Jahreswagen:
www.autohaus-hans-fink.de

Augenlicht RETTER gesucht!
www.augenlichtretter.de
cbm

39 Bäume im Bürgerpark gepflanzt

Ein Geschenk für die Natur und für die Stadt Mannheim

Linden, Eichen, Erlen, Vogelkirschen und Maulbeerbäume: Mannheimer Bürger haben 39 junge Bäume für den Bürgerpark gespendet. Foto: Sohn-Fritsch

FEUDENHEIM. Der Bürgerpark lebt von Spenden, und zwar von Baumspenden. In jedem Jahr finden sich Privatpersonen, Vereine oder Firmen, Parteien und Institutionen, die eine Baumspende machen. Das kann zur Geburt eines neuen Familienmitgliedes sein oder in Gedenken an eine verstorbene Person. Zum Firmen- oder Vereinsjubiläum, zum Geburtstag oder einfach nur deshalb, weil eine Baumspende eine schöne Geste und eine nachhaltige Sache ist. Und so wurden auch in diesem Jahr wieder 39 junge Bäume im Bürgerpark gepflanzt: Kaiser- und Silberlinden, Stieleichen, Vogelkirschen, Purpur-Erlen und Zieräpfel waren darunter. Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), die seit Bestehen der Baumspende-Aktion immer mit dabei ist, hatte sich in diesem Jahr für einen Großlaubigen Maulbeerbaum entschieden. In den vergangenen Jahren hatte die SDW immer mal wieder den gerade aktuellen „Baum des Jahres“ pflanzen lassen, doch in diesem Jahr nicht. Baum des Jahres ist nämlich die Robinie, auch Scheinakazie genannt. Dieser Baum polarisiert die Menschen, denn viele halten die Robinie für einen Eindringling in unseren heimischen Naturraum. „Wir haben uns bewusst gegen den Baum des Jahres entschieden“, erklärte Alexander Manz. Die Robinie stammt ursprünglich aus Nordamerika und gedeiht heute auch in unseren Breiten. Die Stadt Mannheim hat in der Vergangenheit wildwachsende Robinien gezielt aus dem Bürgerpark entfernt. Die Gründe dafür: Die Robinie kann andere Baumarten verdrängen, vor allem aber geht es um den Erhalt des Naturdenkmals im Bürgerpark, „Die Bell“, mit ihrem mageren Sandboden. Die geschützte Dünenvegetation ist auf diesen speziellen Boden angewiesen. Robinien reichern magere Böden mit Stickstoff an, sodass die seltenen Pflanzenarten, die hier gedeihen, keinen Lebensraum mehr finden. Daher hat der Stadtraumservice davon abgesehen, Robinien im Bürgerpark zu pflanzen.

Auch fünf neue Bänke wurden in diesem Jahr gespendet und sorgen nun dafür, dass man den stetig wachsenden Bäumen beim Gedeihen zusehen kann. In Folge des Coronavirus musste die alljährliche feierliche Urkunden-Übergabe im Bürgerpark für dieses Jahr abgesagt werden. Stattdessen verschickte Bürgermeisterin Felicitas Kubala die Urkunden per Post und fügte Dankesworte bei: „Auch für die Stadt Mannheim ist jeder Baum und jede Bank ein Geschenk. Der Bürgerpark ist ein wichtiger Ort zur Erholung und bietet vielen Tieren und Pflanzen einen Lebensraum. Er beherbergt auch die Bell, ein Naturdenkmal, das wegen seiner seltenen Sandböden unter besonderem Schutz steht. Ich danke allen Spenderinnen und Spendern, die mit ihrer Spende zeigen, dass ihnen der Bürgerpark am Herzen liegt.“

Unter strenger Einhaltung der aktuellen Hygienevorschriften traf sich Bürgermeisterin Felicitas Kubala mit Alexander Manz, dem Vorsitzenden der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (Kreisverband Mannheim) im Bürgerpark und übergab ihm stellvertretend für alle Spenderinnen und Spender eine Urkunde. Die Stadt Mannheim richtet jedes Jahr gemeinsam mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald den „Tag des Baumes“ aus, der dieses Jahr aufgrund des Coronavirus ebenfalls ausfallen musste. Die in diesem Jahr neu gepflanzten Bäume und die neuen Bänke stehen mit Widmungs-Schildern versehen im Park. Alle aktuellen Spenderinnen und Spender werden zur Urkunden-Übergabe im nächsten Jahr eingeladen. Die Stadt Mannheim führt die Spendenaktion seit 1988 jedes Jahr durch. Seither wurden insgesamt 45 Bänke und 1.202 Bäume gespendet. *and*

Naturnaher Obst- und Gemüseanbau für Hobbygärtner

Erweiterung der Gemeinschaftsäcker in Feudenheim und Wallstadt

FEUDENHEIM/WALLSTADT. Ackern und Ernten an der frischen Luft, mit den eigenen Händen eine bunte Gemüsevielfalt für die Familie, Freunde oder Nachbarn anbauen: Das ist auf den Gemeinschaftsäckern der Mikro-Landwirtschaft in Feudenheim und Wallstadt möglich. Der gemeinnützige Verein Mikro Landwirtschaft ermöglicht den digital unterstützten, gemeinschaftlichen Gemüseanbau in der Nachbarschaft. Um mitzumachen, braucht man keine gärtnerische Vorerfahrung, Mikro Landwirtschaft liefert die notwendige Unterstützung.

Karotten, Salat oder Radieschen schmecken selbst gezogen am allerbesten. Möglich macht es ein Gemeinschaftsacker. Foto: Mikro Landwirtschaft

Drei Gemeinschaftsäcker gibt es bereits in Mannheim. Die Flächen in Feudenheim Nord beim Bürgerpark und in Wallstadt beim Friedhof werden jetzt erweitert. Auf beiden Flächen sind noch Feldstücke zum Mitmachen frei. Die neu entstehenden Nutzgärten auf Franklin in Käfertal unterstützt Mikro Landwirtschaft als Kooperationspartner der MWSP. Die Gemeinschaftsäcker bestehen aus 100 Quadratmeter großen Parzellen zur Eigennutzung, gemeinschaftlich bewirtschafteten Flächen für Kartoffeln und Kürbis und einem Gemeinschaftsplatz. Die Feldstücke können von einzelnen Personen, Familien und Gemeinschaften mit bis zu sechs Personen für eine Saison gemietet und bewirtschaftet werden. Ab sofort kann man auch ein halbes Feldstück mit 50 Quadratmeter mieten. Die Gemeinschaftsäcker werden ökologisch bewirtschaftet. Eine Grundausstattung, wie gemeinsame Gartengeräte, Wasser und Kompost, wird zur Verfügung gestellt. Während der Saison berät und unterstützt Mikro Landwirtschaft die Mitmacher, sogenannte Mikro Landwirte, beim Gemüseanbau durch gemeinsame Ackertage und Workshops und digital mit Anleitungen und Videos über eine Online-Plattform.

Mit den Gemeinschaftsäckern will Mikro Landwirtschaft eine nachhaltige lokale Landwirtschaft für und von den Menschen vor Ort mitgestalten, die statt auf Monokultur auf Mischkultur setzt und mit der Natur wirtschaftet. Außerdem bietet der Verein wieder die Möglichkeit, für ein Jahr eine Blühpatenschaft zur Förderung der Artenvielfalt in der Region zu übernehmen oder zu verschenken. Mit Blumen und Wildkräutern bestellte Äcker können so als Lebensraum und Nahrungsquelle für Insekten und Vögel dienen. *and*

KOMPAKT

Sport und Spiel am Wasserturm ersatzlos gestrichen

MANNHEIM. Aufgrund der Coronavirus-Pandemie haben sich Bundes- und Landesregierungen darauf verständigt, Großveranstaltungen bis Ende August zu untersagen. Dementsprechend muss auch „Sport und Spiel am Wasserturm“ am 19. Juli ausfallen. „Auch wenn uns diese Entscheidung insbesondere für unsere Sportvereine sehr schwer gefallen ist und schmerzt, gilt es in dieser schwierigen Situation Verantwortung zu übernehmen zum Wohle aller Beteiligter“, erklärt Sabine Hamann, Vorsitzende des Sportkreises Mannheim. Gedanken über einen Ersatztermin habe man sich zusammen mit dem Fachbereich Sport und Freizeit zwar gemacht. Doch aus organisatorischen Gründen hätten sich die beiden Veranstalter dafür entschieden, die Veranstaltung in diesem Jahr ersatzlos zu streichen und erst wieder 2021 durchzuführen. *red/pbw*

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

MIT ABSTAND die Besten vor Ort

Unter diesem Motto möchte Ihre Stadtteilzeitung Einzelhändler und Dienstleister aus Ihrer Nähe vorstellen, die trotz Corona-Krise mit Rat und Tat für ihre Kundschaft da sind. Nutzen Sie den kompetenten Service und die große Auswahl an Produkten vor Ort und unterstützen Sie damit den regionalen Handel.

Vom Hochfahren der Wirtschaft profitieren nicht alle Branchen gleich

Wirtschaftsverbände sehen betrieblichen Infektionsschutzplan als entscheidendes Kriterium an / Gastronomie öffnet schrittweise ab 18. Mai

MANNHEIM. Als feststand, dass die Wirtschaft am 23. April in Teilen wieder hochgefahren wird, begrüßten IHK Rhein-Neckar, DEHOGA Baden-Württemberg, Handelsverband Nordbaden und Werbegemeinschaft Mannheim City e. V. dies zwar, doch in der gemeinsamen Pressekonferenz wurde auch deutlich Kritik geübt. Vieles sei zu ungenau, in manchen Fällen gar nicht definiert, manches nicht begründbar, wie beispielsweise die Vorgabe, dass nur Geschäfte bis 800 Quadratmeter öffnen durften. Zumal Baden-Württemberg anders als andere Bundesländer es zunächst nicht zuließ, dass größere Läden ihre Fläche durch Absperrungen oder Teilschließungen auf die vorgegebene Quadratmeterzahl verkleinern durften.

Manfred Schnabel von der IHK Rhein-Neckar und Lutz Pauels stellten bei der Pressekonferenz am 17. April jedoch auch klar, dass das Herunterfahren der Wirtschaft der richtige Schritt gewesen sei. „Weil das Bewusstsein damals noch nicht vorhanden war", sagte der IHK-Präsident. Mittlerweile sei das anders. Jeder sei sensibilisiert, daher würden Wirtschaft und Handel für intelligente und sachgerechte Lösungen plädieren. Statt schematisch einzelne Branchen ganz zu sperren, sollte die Aufnahme ihrer Tätigkeit davon abhängig gemacht werden, ob sie auf Basis der staatlichen Vorgaben einen guten Infektionsschutzplan mit entsprechenden Maßnahmen für Kunden und Mitarbeiter vorlegen könnten. Besonders dramatisch sei die Lage für die Gastronomie. Melanie von Görtz, Geschäftsführerin des Hotel- und Gaststättenverbands (DEHOGA) Baden-Württemberg, fand deutliche Worte: „Für die Hotel- und Gaststättenbetriebe besteht kein Grund zur Freude, weil unsere Branche in der Erklärung der Bundesregierung mit keinem Wort erwähnt wurde. Damit fehlt jede Perspektive und Planbarkeit", erklärte sie. Man müsse damit rechnen, dass allein in Baden-Württemberg 10.000 Betriebe und damit ein Drittel die Krise nicht überleben werde. Warum die 1,50-Meter-Abstandsregelung in der Gastronomie nicht zur Debatte stehe, sei nur eine der Fragen, über die man „im Dauergespräch" mit der Politik stehe.

Wenig später ließ auch Baden-Württemberg die Reduzierung von Verkaufsflächen zu. Aufgrund der nächsten Landesverordnung durfte der Einzelhandel unabhängig von der Quadratmeterzahl am 4. Mai wieder vollständig öffnen. Ministerpräsident Kretschmann begründete dies mit der Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofs in Mannheim, wonach die Regelung dem Gleichheitsgebot widerspreche. „Wir sind sehr erleichtert", kommentierte Schnabel. Die Auflage des Landes an die größeren Geschäfte, solche Öffnungen mit der Vorlage eines betrieblichen Infektionsschutzplanes zu verknüpfen, entspreche der bereits seit Anfang April vorgeschlagenen IHK-Konzeption. Doch die Sorge um einige Branchen bleibt. „Insbesondere in der Tourismuswirtschaft, Hotellerie und Gastronomie ringen viele Betriebe um ihre Existenz und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um ihre Arbeitsplätze", so Schnabel und kritisierte, dass die Klärung, wie es für diese Branchen weitergehen, zunächst erneut verschoben wurde. Auch für diese Wirtschaftszweige solle der betriebliche Infektionsschutzplan das ausschlaggebende Öffnungskriterium sein.

Die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) schlug am 30. April Alarm und forderte eine Perspektive für die Wiederbelebung des Gastgewerbes. Ende April hätte die Bundesagentur für Arbeit (BA) Zahlen vorgelegt, wonach in Mannheim von insgesamt 9.074 Betrieben aller Branchen 3.262 Kurzarbeit angemeldet hätten. Mehr als ein Drittel also, und das Gastgewerbe sei davon besonders betroffen. „Es ist daher an der Zeit, dass die Politik überlegt, wie die Branche wieder langsam anlaufen kann. Aber der Gesundheitsschutz für Beschäftigte und Gäste muss an oberster Stelle stehen", sagte Elwis Capece von der NGG-Region Mannheim-Heidelberg. Daher dringt die NNG auf das Vorliegen von Infektionsschutzplänen und Gefährdungsbeurteilungen durch die Behörden, bevor Lokale wieder öffnen. Restaurants und Hotels könnten nur wieder öffnen, wenn die Behörden genau kontrollierten, ob die Hygiene- und Abstandsregeln zum Schutz von Mitarbeitern und Gästen eingehalten werden. *pbw*

„Ungewohnt, aber machbar"

Christiane Fuchs hat die Abläufe in ihrem Atelier umgestellt

„Das Nähen von Mundschutz hilft unserem Betrieb. Gleichzeitig wird er von den Menschen gebraucht", sagt Christiane Fuchs. Foto: privat

SCHWETZINGERSTADT. Als Handwerksbetrieb durfte Christiane Fuchs zwar weiterhin öffnen. „Doch da wir hauptsächlich Maßanfertigungen machen und abstecken müssen, war das Abstandsgebot natürlich erst einmal nicht einzuhalten", erzählt die langjährige Vorsitzende der Aktionsgemeinschaft der Gewerbetreibenden Mannheim-Ost den MSN. Inzwischen hat sich das Ganze eingespielt. „Fenster auf, Maske auf, vorher alles Wesentliche besprechen und ausschließlich nach Termin arbeiten", so geht Maßschneiderei in Zeiten von Corona.

Ihr Atelier in der Schwetzinger Straße hat sie umgeräumt, um die Arbeitsplätze auseinander zu ziehen. Im Showroom stehen daher jetzt eine Nähmaschine und ein Bügeltisch. Vor allem aber: Fuchs hat ihr Portfolio auf das Nähen von Stoffmasken erweitert. Sommermode, Brautkleider alles das sei im Moment so gut wie nicht gefragt. Mundschutz hingegen wird dringend gebraucht. „Und ich sehe mich natürlich in der Verantwortung für meine Mitarbeiter", erklärt sie, warum die italienischen Designerstoffe aktuell einer anderen Bestimmung zugeführt werden. Brautpaare würden sich freuen, wenn sie passend zum Anlass vor den Standesbeamten treten könnten: seine Stoffmaske im feinen Nadelstreifendesign, ihr Mundschutz mit Spitze und Perlen verziert. „Wer sich interessiert, dem schicke ich vorab per Mail eine Auswahl an Mustern und Stoffen, alles läuft so kontaktlos wie möglich ab", sagt sie. Ihr Azubi muss weiter für die Gesellenprüfung üben. „Ich erkläre alles mit Abstand", sagt die Geschäftsführerin der C.F. Design GmbH. Ungewohnt, aber machbar. „Mir war es wichtig, nicht den Kopf in den Sand zu stecken und zu machen, was geht, um die Arbeitsplätze für fünf Köpfe zu erhalten", betont Fuchs, die sich als Vorsitzende der Freien Wähler – Mannheimer Liste politisch engagiert und Mitglied im Bezirksbeirat der Schwetzingerstadt/Oststadt ist. *pbw*

Wir sind zurück
Fotostudio seit 2010
Hauptstraße 131
68259 Mannheim
0621 33 93 93 60
info@photo-prosswitz.de
www.photo-prosswitz.de
Photo ProBwitz

Verlags-Buchhandlung Waldkirch
Seit 1543
Hauptstr. 69a | 68259 Mannheim Feudenheim
Tel. 0621-79 00 161 | Fax 0621-79 00 193
buchhandlung@waldkirch.de
www.buchhandlung-waldkirch.de
Buchbestellungen auch telefonisch und online!

Alles rund um den Fisch
Bleiben Sie gesund!
Fisch Vogelmann
Catering Partyservice
www.fischdealer.de
Tel. 0621 / 4432642
Seckenheimer Straße 42 • 68165 Mannheim

Bleiben Sie gesund!
Brunnen-Apotheke
Ihre Feudenheimer Apotheke
www.brunnen-apotheke-mannheim.de
Hauptstr. 44, 68259 MA, Tel 0621-79 21 26, Fax 0621-79 48 27
Mo-Fr 8-13 Uhr & 14.30-18.30 Uhr sowie Sa 8-13 Uhr

Über 30 Jahre
Telefonische Terminabsprache für Fahrradreparaturen empfohlen
Rund ums Rad
Mosbacher Str. 21 • 68259 Mannheim
0621-702093 • info@rundumsrad-gmbh.de

Sie dürfen wieder öffnen und und möchten gleichzeitig mit Ihren Schutzprodukten Werbung für Ihren Betrieb machen oder benötigen Produkte zur Einhaltung der Sicherheitsmaßnahmen?
Dann sind Sie bei uns richtig, wir können Ihnen helfen!
Folgende Produkte können wir für Sie produzieren:
• Kundenstopper*
• Fußbodenaufkleber Indoor* (Wunschformate)
• Plakate*
• Klebebänder*
• Mund-Nasen-Masken* (für Alltagsgebrauch; 60° waschbar)
• Thekenschutz aus Acrylglas
• Deckenabhängungen aus Acrylglas als Schutz
• Hinweisaufkleber „Abstand halten“
• Hinweisschilder „ Abstand halten“
• Gesichtsvisier
• Desinfektionstücher* (einzeln verpackt)
Hier könnte ihr Logo stehen
*individuell bedruckbar
Preise und Lieferzeiten auf Anfrage.
Fon 0621 - 72 73 96-0
info@sosmedien.de
www.sosmedien.de
Schmid · Otreba · Seitz Medien
Verlag • Werbeagentur • Internet

Anzeigensonderveröffentlichung

Aufgrund der geltenden Allgemeinverfügung der Stadt Mannheim bestehen noch immer Einschränkungen beim Besuch von Geschäften. Dazu zählt die Begrenzung der Personenzahl in einem Raum, ein Mindestabstand von 1,50 Metern zueinander und das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung. Für das Friseurhandwerk gelten besonders strenge Auflagen. Ein Besuch ist nur nach vorheriger Terminabsprache möglich, Behandlungen dürfen nur am frisch gewaschenen Haar ausgeführt werden, und Kunden müssen auf das gewohnte Angebot von Getränken und Zeitschriften verzichten. Zum Zeitvertreib dürfen Sie natürlich etwas zum Lesen mitbringen. Bitte beachten Sie die jeweiligen Hinweise auf Zugangsbeschränkungen und Hygieneregeln der einzelnen Betriebe. Diese geben sich auch weiterhin größte Mühe, um Ihre Gesundheit zu schützen. *red*

SP Die geltenden Verordnungen von Stadt und Land sowie aktuelle Nachrichten finden Sie auf Stadtteil-Portal.de

Mit Abstand am besten

Geschäftsleute zeigen Kreativität und Aktivität zur Wiedereröffnung

FEUDENHEIM/WALLSTADT. Abstand ist die beste Möglichkeit, um sich vor dem Corona-Virus zu schützen. Und auch wenn die Bestimmungen zum Thema Ladenöffnungen nun gelockert wurden, gilt dies immer noch. Doch wie setzen Ladenbesitzer diese neuen Bestimmungen um? Was haben Geschäftsinhaber, die seit dem 20. April wieder öffnen dürfen, getan, um alle Regelungen einzuhalten?

Sabine Kelchner von der Buchhandlung Wallstadt: „Da sowohl die Ladenschließung als auch die -öffnung recht ad hoc geschehen sind, hatten wir nur eine kurze Vorbereitungszeit.“ In der Buchhandlung wurden zuerst viele Möbel ausgeräumt, um die Kundenwege zu verbreitern und um mehr Sicherheitsabstand einhalten zu können. „Das hat zwar an Gemütlichkeit eingebüßt, aber an Sicherheit gewonnen“, erklärt die Buchhändlerin. An der Theke wurde ein großer selbstgebauter Spuckschutz (fertige waren in der Kürze der Zeit nicht zu erhalten) aufgestellt, der regelmäßig desinfiziert wird. Vor der Tür haben Sabine und Max Kelchner mit roten Klebestreifen eine Wartezone eingerichtet, da nur zwei bis drei Kunden gleichzeitig in den Laden dürfen. Durch den Lieferservice in der Zeit, als die Buchhandlung geschlossen hatte, haben sich viele Kunden daran gewöhnt, per Mail oder Anruf zu bestellen. Dadurch muss man nur einmal zum Abholen persönlich erscheinen, was wiederum die Kundenfrequenz senkt. „Und immer, wenn die Oma neue Gesichtsmasken genäht hat, verteilen wir sie gratis an die Kunden. Mit diesen Maßnahmen, denken wir, können wir sicher weiterarbeiten.“

Heike Martin führt ein Geschäft für Mieder, Mode und Kurzwaren in der Feudenheimer Hauptstraße. An ihrem Schaufenster klebt ein Schild, das die Kunden daran erinnert, den Mindestabstand einzuhalten. „Wir haben eine Plexiglasscheibe an der Theke aufgebaut“, erklärt die Inhaberin. Nur zwei Kunden dürfen den Laden betreten, sie werden an zwei unterschiedlichen Theken bedient. „Die Kunden akzeptieren das problemlos“, sagt Heike Martin. „Viele sind glücklich, dass wir wieder geöffnet haben, und eine Kundin hat uns zur Wiedereröffnung sogar einen Blumenstrauß gebracht. Aber es war trotzdem eine harte Zeit und ich hoffe, dass so etwas nie wieder eintritt“, so die Geschäftsfrau.

Auch Barbara Waldkirch von der Verlagsbuchhandlung Waldkirch hat ihre Geschäftsräume „Corona-tauglich“ gemacht. „Das ist gar nicht so einfach. Wir haben das Allernotwendigste gemacht, also einen Tisch mit Händedesinfizienz und Einmal-Handschuhen mit entsprechenden Aufforderungsschildern direkt am Eingang aufgestellt, die ‚Benimm-Regeln‘ im und am Schaufenster und im Kundenstopper angebracht.“ Auch für die Mitarbeiter gibt es Mundschutz. Auf der Theke wurden große Plexiglas-Schilder angebracht, um einem möglichen „Tröpfchenregen“ zu entgehen, sie wird ständig desinfiziert. „Und dann halt immer wieder die freundliche Bitte, an den Abstand zu denken, was aber eigentlich ganz gut funktioniert“, ergänzt Barbara Waldkirch. Die Türen sind komplett offen. „Das funktioniert, solange das Wetter gut ist, wenn nicht, müssen wir uns was anderes einfallen lassen. Überhaupt muss man die Situation generell beobachten und gegebenenfalls schleunigst nachjustieren. Sehr anstrengend, aber da wir eine so tolle Kundschaft haben, die uns nach Kräften unterstützt, können wir uns nicht beklagen“, sagt sie und verbindet das mit einem Dank an ihre Kundschaft. *and*

Mit Abstand am besten! Gut, wenn das Abstand Halten so leicht gemacht wird wie hier im Eiscafé La Stella in Wallstadt. **Foto: Sohn-Fritsch**

Auch in einem geschlossenen Museum fällt Arbeit an

MANNHEIM. Am 15. März musste das Technoseum als Präventionsmaßnahme gegen die Verbreitung des Corona-Virus für den Besucherbetrieb schließen. Am 11. Mai öffneten sich die Türen wieder. Unter Auflagen und mit Einschränkungen, über die man sich tagesaktuell auf der Homepage unter www.technoseum.de informieren kann.

Doch auch einem interaktiv ausgerichteten Museum mit vielen historischen Maschinen kann man nicht einfach das Licht löschen und nach Hause gehen: Diverse Stücke wie etwa die Dampfmaschine müssen regelmäßig gewartet und auch immer wieder in Betrieb genommen werden, da sie lange Standzeiten nicht gut vertragen. Und auch in den interaktiven Ausstellungsbereichen musste regelmäßig überprüft werden, ob alle Experimentierstationen noch korrekt funktionieren. Schließlich soll ja alles reibungslos laufen, wenn die Besucher kommen.

Ähnlich wie bei vielen Menschen, die die Zeit zuhause in den letzten Wochen dazu nutzten, den Keller aufzuräumen oder Wände zu streichen, nutzte auch das Museum die Schließzeit. In Angriff genommen wurden Projekte, die bei laufendem Betrieb nur schwer umzusetzen sind: „Unser Team hat im April die komplette Elementa 2 grundüberholt und die Ausstellungsmöbel frisch lackieren lassen“, so Dietmar Schadt, Leiter Ausstellungstechnik, und erklärt: „In einem Museum, das regulär sieben Tage die Woche geöffnet hat, hätten wir derartige Arbeiten nur nachts und etappenweise, mit großem Aufwand und hohen Zusatzkosten durchführen können.“ Die Fußböden im Bereich der Pauseninsel und in der Arbeiterknieipe wurden gründlich geschrubbt, auf Ebene F ein Teil der Grundfläche abgeschliffen und lackiert. Damit sind die Ausstellungen nach der Wiedereröffnung, nicht nur gut in Schuss, sondern stellenweise sogar in einem besseren Zustand als zuvor. *red/pbw*

Haarstudio am Eck
Familiär Freundlich Fair
Scheffelstr. 43 • 68259 MA
0621 / 79 13 45
www.haarstudio-am-eck.de

Wir sind wieder am Start!
Terminvereinbarung
0621 / 79 13 45

Liebe Kunden, wir freuen uns wieder für Sie da zu sein. Bleiben Sie gesund!
Heike
Mode, Mieder und Kurzwaren
Ihre Heike Martin und Team
Hauptstraße 76
MA-Feudenheim
Tel. 06 21- 79 47 82
www.miederwaren-heike.de

Getränke Kalender
WALLSTADTER GETRÄNKEMARKT
Ihr freundlicher Getränkehändler
Seit 1990 in Wallstadt...

Zur Spargelzeit empfehlen wir unsere Feinen Weine
Chardonnay oder Grauburgunder
Yilmaz Kalender
Gundelsheimer Str. 19-21
68259 MA-Wallstadt
Telefon 0621/705948
Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 9-12.30 & 15-18.30 Uhr
Sa: 8-13 Uhr
Mi: nachmittags geschlossen

Trautmann
SpezialitätenMetzgerei
in der Region aus der Region für die Region
KOSTENLOSER LIEFERSERVICE
ab 30,00 Euro
REGIOMAT 24 STD.
solange der Vorrat reicht
WIR PRODUZIEREN AUCH IN KRISENZEITEN

MA-Feudenheim · Hauptstraße 119 · Telefon 0621 / 79 45 58
www.metzgerei-trautmann.de

Wir sind für Sie da!
HÖRECK Hörsysteme aus Meisterhand
Als Gesundheitshandwerker gehören wir zu denjenigen, die auch jetzt weiterhin für Sie da sind.
Gerade in einer Situation wie jetzt, in der es stetig neue Entwicklungen und Informationen gibt, ist gutes Hören besonders wichtig.
Vereinbaren Sie vor Ihrem Besuch bitte einen Termin mit uns!
Wir wünschen Ihnen von Herzen, dass Sie gesund bleiben!
Passen Sie auf sich und Ihre Mitmenschen auf!

Im-Ohr-Hörgeräte eignen sich besonders gut bei der Nutzung von Mundschutz.
HÖRECK
Höreck Andreas-Hofer-Str. 25 68259 Mannheim Tel: 0621 43 72 84 06
Höreck Kalthorststr. 8 68307 Mannheim Tel: 0621 44 59 75 55
Inh: Markus Andrae
Mail: info@hoereck.de
www.hoereck.net

rnv

Gemeinsam stark gegen Corona!
Bitte tragen Sie Mund- und Nasenschutz an den Haltestellen und in Bussen und Bahnen!
Wir danken für Ihre Unterstützung.

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

MINOU
Ihr Spielzeugladen in Feudenheim
Schönes für Mama und Baby
Papeterie * Geschirr * Stoffe
Spiele für Groß und Klein

www.minou-mannheim.de
Neckarstraße 1 * Feudenheim

Gute Partnerschaft (nicht nur) in Zeiten von Corona

Heidi Lißner macht aus ihren Seminaren derzeit Webinare

MANNHEIM. „Partnerschaft braucht Pflege", sagt Heidi Lißner und ergänzt: „Partnerschaft ist eine komplexe Aufgabe und durchläuft von der Verliebtheitsphase, über die Phase der Kooperation, die Phase der Differenz bis hin zur Phase der sicheren Vertrautheit verschiedene Entwicklungsstufen. Daher hilft es zu begreifen, wie etwas funktioniert, um etwas verändern zu können." Zu diesem Thema bietet die Psychologische Ehe-, Familien- und Lebensberaterin und Heilpraktikerin für Psychotherapie aus Mannheim unter dem Titel „Zeit miteinander – Zeit füreinander" regelmäßig kostenlose Vorträge außerhalb ihrer Praxis an. Weil diese Seminare wegen der Corona-Pandemie nicht stattfinden können, hat Lißner daraus kurzerhand Webinare gemacht, und diese mit dem Untertitel „Damit die Partnerschaft nicht wegen des Corona-Virus zur Zerreißprobe wird" auf die aktuelle Situation angepasst. Zweimal schon schalteten sich viele Interessierte zu, und auch unsere Redaktion hat das Webinar mitverfolgt.

„In der aktuellen Situation rüttelt es an vielen Bereichen gleichzeitig", sagt Lißner. Deshalb sollte man besonders jetzt Verständnis für sich und den anderen und die besondere Herausforderung haben. Es passiere gerade so viel im äußeren Umfeld, wodurch das innere System Familie/Partnerschaft neu geregelt werden müsse. „Dabei ist es besonders wichtig, nicht das Tempo zusätzlich anzuheizen. Achten Sie auf Verlangsamung", lautet ihre Empfehlung. Man sollte weder von sich noch vom Partner erwarten, dass alles einfach wie geschmiert anders läuft. „Klären Sie die Dinge, die geregelt werden müssen, klar miteinander und nach und nach, und lassen Sie unterschiedliche Lösungsideen und Vorschläge gelten", so Lißner und rät dazu, gerade jetzt verbindliche Strukturen zu schaffen und an diesen vereinbarten Abläufen auch festzuhalten. Also Zeiten für gemeinsame Mahlzeiten, Arbeitszeiten im Home-Office sowie Schlafenszeiten für die Kinder – obwohl sie nicht zur Schule müssen – einzuplanen, ebenso wie Zeit für sich alleine und zu zweit. Damit Paare Zeit für Gespräche haben und sich über die Dinge, die jetzt überlegt werden müssen, austauschen können. „Struktur, Ordnung und Regeln in gesundem Maß schaffen Sicherheit, nicht nur für Kinder", so Lißner.

Grundsätzlich gelte: Wenn es gelingt, Abstimmungsfähigkeit, Frustrationstoleranz und Empathiefähigkeit in der Partnerschaft zu verbessern, dann läuft es besser. In den Beratungsgesprächen in ihrer Praxis in der Mannheimer Oststadt am Werderplatz mache sie daher immer deutlich, dass es in einer Paarbeziehung immer zwei Sichtweisen, zwei manchmal ganz unterschiedliche Wahrnehmungen und Empfindungen und damit sozusagen auch zwei unterschiedliche Wahrheiten gebe. „Das zu wissen und zu akzeptieren entlastet das Miteinander sehr", sagt Lißner. Nachzufragen, was der andere genau meint, nennt sie als genauso hilfreich wie das Schauen auf die Stärken des anderen und das, was gemeinsam gut gelingt. Und wenn aufgrund des „Zwangs-Cocoonings" doch Streitgespräche entstehen, man sich missverstanden fühlt und vom engen „Aufeinanderhocken" genervt ist? „Bewegung ist ein gutes Ventil für ungute Stimmungen", antwortet Lißner. In Zeiten, in denen weder der Sportverein noch das Fitnessstudio angesteuert werden kann, um Adrenalin, Blutzucker und viele andere Stoffe, die in Stresssituationen ausgeschüttet werden, zu verbrauchen, gar nicht so einfach. Im Internet findet sich jedoch einiges an entsprechenden Übungen, die Studios, Vereine und Krankenkassen eingestellt haben. „Auch das Treppenhaus zügig mehrmals hinauf- und hinunterzugehen kann durchaus hilfreich sein", nennt Lißner eine weitere Möglichkeit, um „Dampf abzulassen". Sie steht für Fragen unter 0621 43721111 oder unter www.heidi-lissner.de gerne zur Verfügung. *pbw*

Heidi Lißner in ihrer Praxis in der Oststadt.
Foto: Warlich-Zink

Nationaltheater beendet Spielzeit

Digitales Angebot wird weiter ausgebaut / Schneiderei näht Mundschutz

MANNHEIM. Das Nationaltheater Mannheim (NTM) stellt den Vorstellungsbetrieb der laufenden Spielzeit 2019/20 ein. Alle bisher für diese Spielzeit noch vorgesehenen Vorstellungen werden abgesagt. Das schließt auch Führungen, Begleitprogramme sowie Veranstaltungen an anderen Spielorten ein. Die Entscheidung wurde nach Angabe des NTM in enger Abstimmung mit der Stadt Mannheim getroffen, um weiterhin einen Beitrag zur Eindämmung der Corona-Pandemie zu leisten. Das im März ins Leben gerufene Online-Angebot bleibt jedoch bestehen. Um für das Publikum da zu sein und mit ihm in Kontakt zu bleiben, arbeitet das NTM spartenübergreifend weiter an neuen Formaten und Rubriken für das „Digitale Nationaltheater", das kostenfrei auf der Homepage sowie auf den NTM-Kanälen in den sozialen Medien Facebook, Instagram und Twitter verfügbar ist.

Nachdem die Schneiderinnen und Schneider des NTM bereits die Mannheimer Berufsfeuerwehr mit Mundschutz versorgt haben, hat sich das Team von Manfred Scholz ebenso wie das Theater Heidelberg und weitere Helfer nun im Rahmen der Aktion „Europe Cares" erneut engagiert. Von der NTM-Schneiderei gefertigte Gesichtsmasken gehen an Flüchtlingslager auf der griechischen Insel Lesbos. Insgesamt sollen europaweit 20.000 Masken gesammelt werden. In Mannheim und Heidelberg kamen 345 Masken zusammen. *red/pbw*

Infos unter www.nationaltheater.de

Trotz Corona ganz nah beim Kunden

Das Team der Allianz-Hauptvertretung Lindemaier (von links): Alexander Grabs, Matthias Müller, Kai und Claudia Lindemaier, Auszubildende Feyza Bas sowie der bisherige Agentur-Inhaber Roland Hess.

Foto: Allianz

„Wir sind für unsere Kunden da und geben in dieser Situation besonders auf sie acht", sagen Claudia und Kai Lindemaier, die zum 1. März die Allianz-Agentur von Roland Hess in Feudenheim übenommen haben, der weiterhin als Berater zum Team gehört.

Zusammen mit dem Büro in der Schwetzingerstadt ist die Lindemaier OHG nun mit zwei Standorten ganz nah beim Kunden. Denn auch wenn die Büros aktuell für den Publikumsverkehr geschlossen bleiben, war die Allianz bereits vor Corona digital so gut aufgestellt, dass die bestehenden Services kurzfristig der Situation angepasst werden konnten. Versicherungsbeiträge vorübergehend herunterzufahren, ein kostenloser Corona-Schutzbrief für alle, die in systemrelevanten Berufen oder als freiwillige Helfer mit ihrem privaten Auto oder Motorrad unterwegs sind, in der privaten Unfallversicherung kostenlos mitversicherte Kinder, Beitragsfreiheit für Kfz-Flotten oder der Gratis-Service „Doc on Call" sind nur einige der aktuellen Zusatzangebote, mit denen die Allianz-Hauptvertretung Lindemaier private und gewerbliche Kunden unterstützt. Beraten wird selbstverständlich zum gesamten Versicherungsangebot von A wie Autoversicherung bis Z wie Zahnzusatzversicherung.

„Termine können online über unsere Homepage vereinbart werden. Außerdem sind wir über die sozialen Netzwerke und den WhatsApp-Kundenservice der Allianz erreichbar", sagt Kai Lindemaier, dessen Spezialgebiet die private Krankenversicherung ist. Die Beratungen finden ganz bequem am heimischen PC, Tablet oder Smartphone statt. „Sogar Fonds-Geschäfte können digital getätigt werden", ergänzt seine Frau, die aus der Finanzbranche kommt und sich auf Vorsorge und private Geldanlage spezialisiert hat. *pr/red*

Lindemaier OHG
Allianz Hauptvertretung
Hauptstraße 102A, 68259 Mannheim
Vertretung Schwetzingerstadt
Seckenheimer Str. 81, 68165 Mannheim
Telefon 06 21.79 61 79
Telefax 06 21.79 85 46
vertretung.lindemaier@allianz.de
www.allianz-lindemaier.de
https://www.facebook.com/MannheimerSchutzengel/

Allianz

Q6Q7 Mannheim

WIR SIND WIEDER FÜR SIE DA!

#sichereinkaufen

Q6Q7 Mannheim
DAS QUARTIER

WIR FREUEN UNS MIT AKTUELLER SOMMERKOLLEKTION AUF IHREN BESUCH
Müfides Boutique
Atelier
Designermode
Mosbacher Straße 30
Mannheim-Wallstadt
Tel: 0621 97666884
Instagram = mfdechange
Facebook = muefide

SOYEZ Wir führen die Traditionen weiter // Hauptstraße 118
In Kombination mit Haushaltswaren und Unterhaltungselektronik haben wir für Sie von Montag bis Freitag 12.00 – 19.00 Uhr und Samstag von 10.00 – 14.00 Uhr geöffnet.
Wir liefern KOSTENLOS in Ihr sicheres Zuhause.
Baumeister
Traditionen in Feudenheim
Haushaltswaren + Unterhaltungselektronik
Hauptstraße 118 | MA Feudenheim | ☎ 0621 - 437 26 15

Hartmann ELEKTROTECHNIK
Planung und Installation von Elektro-Anlagen
Verkauf und Reparatur von Elektrogeräten
Schwachstrom- und Signalrufanlagen
Industrieanlagen (SPS-Anlagen)
SAT- und BK-Anlagen
Kundendienst
EIB-Anlagen
Marcus Hartmann Elektrotechnik
Hauptstraße 29
68259 Mannheim
Telefon: 06 21 79 22 40
Telefax: 06 21 728 77 67
info@hartmann-mannheim.de
www.hartmann-mannheim.de

Hipp's Eier & Spezialitäten Lädchen
Von Montag bis Donnerstag 8 Uhr bis 13 Uhr und 15 Uhr bis 18.30 Uhr
Freitag von 8 Uhr bis 18.30 Uhr
Samstag 7.30 Uhr bis 13 Uhr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Wallstadt · Mosbacher Str. 66
Telefon (06 21) 70 46 66
Zur Spargelzeit bieten wir viele erlesene Schinken-Spezialitäten:
Pata Negra, Serrano, Parma, Land-, Bauern- & Schwarzwälder Schinken, sowie eine große Auswahl an gekochten Schinken.

OPTIMALER UV-SCHUTZ
Kein Sommer ohne STYLE
und Sonnenschutzgläser mit Sehstärke
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
OPTIK SIEGERT
Inh. Frank Siegert
BRILLEN + KONTAKTLINSEN
SPORTBRILLEN + SONNENBRILLEN
Hauptstraße 78 · Mannheim-Feudenheim
Tel.: 0621/79 20 56 · www.optik-siegert.de

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

MIT ABSTAND die Besten vor Ort

Unternehmen	Angebot & Service	Öffnungszeiten
Apotheke Beyer	Gerne bieten wir unseren Botendienst als besonderen Service an, damit Sie zu Hause bleiben können. Senden Sie Ihr Rezept bzw. Vorbestellung über unsere App „Deine Apotheke" rund um die Uhr zu uns, wir nehmen per Chat Kontakt zu Ihnen auf	Mo. bis Fr. 8.30 bis 18.30 Uhr durchgehend, Sa. 8.30 bis 13 Uhr
Baumeister Haushaltswaren + Unterhaltungselektronik	Wir liefern kostenlos in Ihr sicheres Zuhause.	Mo. bis Fr. 12 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 14 Uhr
Brunnen Apotheke	Wir liefern Ihre Medikamente auf Wunsch gerne auch nach Hause. Bei uns gibt es Händedesinfektionsmittel aus eigener Herstellung, Einwegmundschutz und selbstgenähte Behelfsmasken.	Mo. bis Fr. 8 bis 13 Uhr und 14.30 bis 18.30 Uhr, Sa. 8 bis 13 Uhr
CBD-ONE Vitaminpräparate und Nahrungsergänzungsmittel	Wir gewähren 10 Prozent Rabatt auf alle Wirkstoffprodukte.	Mo. bis Fr. 11 bis 18.30 Uhr durchgehend, Sa. 10 bis 16 Uhr
Fahrrad Kästle	Eine große Auswahl an Markenrädern, auch E-Bikes, erwartet Sie. In unserer Werkstatt machen wir Ihr Zweirad wieder flott.	Mo. 14 bis 20 Uhr, Di., Mi., Do. und Fr. 10 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Sa. geschlossen
Fisch Vogelmann	Unser Slogan gilt auch weiterhin: „Gute Zutaten machen gutes/gesundes Essen. Frischer Fisch gehört dazu."	Mo. und Di. geschlossen, Mi. 10 bis 16 Uhr, Do. 10 bis 17 Uhr, Fr. 9 bis 18.30 Uhr durchgehend, Sa. 10 bis 13 Uhr
Haarstudio am Eck	In den nächsten Wochen gibt es Termine ausschließlich über die Festnetz-Nummer 0621/791345. Wir versuchen alle so gut es geht und so schnell wie möglich wieder haarfein zu machen. Wir bitten um Verständnis, dass es zu längeren Terminwartezeiten kommen kann.	Telefonzeiten: Di. bis Fr. 9 bis 12 Uhr
Hartmann Elektrotechnik	Ihr Fachbetrieb für Elektrotechnik bietet den gewohnten Service.	Mo. bis Fr. 9 bis 13 Uhr und 14 bis 17.30 Uhr, Mi. Nachmittag und Sa. geschlossen
Hipps Eier- und Spezialitäten-Lädchen	Zur Spargelzeit bieten wir viele leckere Schinken-Spezialitäten.	Mo. bis Do. 8 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr, Fr. 8 bis 18.30 Uhr und Sa. 7.30 bis 13 Uhr
Höreck	Wir bitten um telefonische Terminvereinbarung. Bitte beim Besuch an der Tür klopfen oder klingeln. Beratung und Information finden auch per E-Mail info@hoereck.de statt. Besuchen Sie unseren Online-Shop für Modellbahn: www.hoereck.net/maerklin	Mo. bis Fr. 9 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Mi. Nachmittag nach Vereinbarung
Getränke Kalender	Zur Spargelzeit empfehlen wir unsere feinen Weine Chardonnay oder Grauburgunder.	Mo. bis Fr. 9 bis 12.30 Uhr und 15 bis 18.30 Uhr, Mi. geschlossen, Sa. 8 bis 13 Uhr
Metzgerei Trautmann	Wir bieten einen kostenlosen Lieferservice (ab 30,- Euro). Der Regiomat = Warenautomat für regionale Lebensmittel steht Ihnen 24 Stunden zur Verfügung (solange der Vorrat reicht). Selbstverständlich produzieren wir auch in der Krisenzeit in gewohnter Weise.	Mo., Di., Do. 7.30 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr, Fr. 7.30 bis 18 Uhr durchgehend, Sa. 7.30 bis 13 Uhr
Minou Spielzeugladen	Wir bieten 10 Prozent Rabatt auf alle Stoffe gegen Vorlage der BDS Feudenheim-Card (gültig bis 30. Juni 2020). Groß und Klein finden bei uns etwas zur Ablenkung und Freude. Besuchen Sie uns auch auf Facebook und Instagram.	Mo. 15 bis 18 Uhr, Di. bis Fr. 10 bis 13 Uhr und 15 Uhr bis 18 Uhr, Sa. 10 bis 13 Uhr
Mode Mieder Heike	Unsere Sommerkollektion ist eingetroffen. Aktuelle Bademode, Sommerkleider und vieles mehr erwarten Sie bei uns.	Mo. bis Fr. 8.30 bis 12.30 Uhr und 14.30 bis 18 Uhr, Sa 9 bis 12.30 Uhr, Mi. Nachmittag geschlossen
Müfides' Boutique	Die tolle Sommerkollektion ist eingetroffen. Zum Teil gibt es bis zu 10 Prozent Rabatt. Sie finden uns auch auf Facebook (muefide) und Instagram (mfdechange).	Mo. bis Fr. 10 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr, Sa. 10 bis 13 Uhr, Mi. geschlossen
Optik Siegert	Wie gewohnt bieten wir fachkundige Beratung und aktuelle Marken-Kollektionen an. Vor Ihrem Besuch bitten wir um Terminabsprache unter Telefon 0621 792056.	Mo. bis Sa. 9 bis 12.30 Uhr und 15 bis 18 Uhr, Mi. und Sa. Nachmittag geschlossen
Photo Proßwitz	Unter dem Motto „Wir sind zurück" freut sich das Team von Photo Proßwitz auf Familienshootings sowie fotographische Angebote und vieles mehr. Sprechen Sie mit uns.	Mo. bis Fr. 9.30 bis 13 Uhr und 15 bis 18.30 Uhr, Sa. 9.30 bis 12.30 Uhr
Rund ums Rad	Wir sind seit über 30 Jahren mit kompetenter Beratung und Service rund ums Rad für Sie da. Eine telefonische Terminabsprache für Fahrradreparaturen aller Art wird dringend empfohlen.	Mo., Di., Do., Fr. 15 bis 18 Uhr, Sa. 10 bis 13 Uhr, Mi. geschlossen
Verlagsbuchhandlung	Weiterhin liefern wir Ihre Bestellungen gerne aus. Sie können diese jederzeit per E-Mail buchladen@waldkirch.de jederzeit an uns richten.	Mo. bis Fr. 9 bis 13 Uhr und 14.30 bis 18.30 Uhr, Sa. 9.30 bis 13.30 Uhr.
Allianz Hauptvertretung Lindemaier OHG	Wir sind für Sie da! Unser digitales Angebot bietet Ihnen rund um die Uhr umfassende Services.	

Hinweis:

Weitere Infos und Kontaktdaten entnehmen Sie bitte den Anzeigen in dieser Ausgabe. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben übernimmt der Verlag keine Gewähr.

E-Zigaretten - Liquids - Zubehör - CBD Produkte
VAPE-ONE
CBD ONE
MA-Feudenheim | Hauptstr. 80 | ☎ 73 62 88 50
Kein Verkauf an Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

Kunsthalle Mannheim in Teilbereichen geöffnet

MANNHEIM. Aufgrund der aktuellen Beschlüsse der Landesregierung hat die Kunsthalle am Freitag, 8. Mai, einen Teil des Hauses für Besucher geöffnet und nach fast zwei Monaten wieder den Betrieb aufgenommen. Geöffnet sind das Erdgeschoss des Neubaus mit der Sonderausstellung „Walker Evans Revisited", die im Rahmen der Biennale für aktuelle Fotografie nur wenige Tage vor der Schließung begonnen hatte. Weitere Bereiche des Neubaus sowie der Jugendstilbau werden nach und nach wieder zugänglich sein. Auch Veranstaltungen, Vermittlungsformate wie Führungen und Workshops können aktuell nicht stattfinden. Alle Besucher werden gebeten, eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen. Über die weiteren Auflagen informiert die Kunsthalle auf ihrer Homepage.

Untätig waren Johan Holten und sein Team in den vergangenen Wochen dennoch nicht geblieben. Man hatte verstärkt auf digitale Kommunikation und Vermittlungswege gesetzt wie Live-Führungen oder einen digitalen Kunstabend. „Wir werden auch weiterhin digitale Alternativen zu unserem umfangreichen Vermittlungs- und Veranstaltungsprogramm bieten", so Holten und hofft dennoch darauf, sämtliche Museumsbereiche bald öffnen zu können, denn: „Die Begegnung mit dem Original ist durch nichts zu ersetzen." *red/pbw*

Gesund bleiben.

Sommer, Sonne, Balkonien
Gegen Vorlage der BDS Feudenheim-Card gibt es 10% RABATT auf vorrätige Sonnencremes.
APOTHEKE Beyer
Gute Gesundheit. Gute Preise. Inh. Eva Wolfmüller e.K.
Hauptstraße 81-83 • 68259 Mannheim-Feudenheim • Tel.: 0621 / 79 33 44
info@apotheke-beyer.de • www.apotheke-beyer.de

Notfall-Kompetenzen unter einem Dach vereint

Integrierte Leitstelle Mannheim koordiniert sowohl Feuerwehr- als auch Rettungseinsätze

MANNHEIM. „Mannheim hat eine besondere Gefahrenlage, daher haben wir lange für einen eigenen Rettungsdienst gekämpft“, sagt Bürgermeister Christian Specht und äußert sich froh darüber, dass die neue Integrierte Leitstelle (ILS) in der Hauptfeuerwache Neckarau wie geplant am 1. April in Betrieb genommen werden konnte. „Trotz und wegen Corona“, wie der Sicherheitsdezernent im Rahmen einer Telefonpressekonferenz betonte. Die aktuelle Situation zeige, wie wichtig es sei, Kompetenzen zu bündeln.

Doch einmal ganz abgesehen von der Pandemie, sei die eigene Integrierte Leitstelle für die Notfallrettung für Mannheim von besonderer Bedeutung. Dort werden jetzt nicht wie bisher nur Notrufe über die 112 für die Feuerwehr angenommen, sondern auch medizinische Notrufe, um den Rettungsdienst zu koordinieren. Letzteres war bislang an die Integrierte Leitstelle Rhein-Neckar in Ladenburg weitergeleitet und dort disponiert worden. „Mit 45 Betrieben links und rechts des Rheins, die alle der Störfallverordnung unterliegen, dem zweitgrößten Rangierbahnhof und dem zweitgrößten Binnenhafen Deutschlands hier in Mannheim sowie als Schnittpunkt mehrerer Bundesautobahnen bestehen besondere Gefahrenlagen“, so Specht. Daher habe Mannheim alles daran gesetzt, den Rettungsdienst im Falle eines Falles über die eigene Leitstelle direkt anzunehmen, um ihn ohne Zeitverlust und gezielt auf die jeweilige Situation ausgerichtet optimal zu disponieren. „Wir haben hier besondere Herausforderungen an den Brand- und Katastrophenschutz“, so der Sicherheitsdezernent. Mit der neuen Hauptfeuerwache in Neckarau habe man die räumlichen und technischen Voraussetzungen geschaffen. Neben den neun Einsatzleitplätzen werden acht Sonderabfrageplätze für besondere Bedarfe vorgehalten. Personell betreut wird die ILS von Feuerwehr und Deutschem Roten Kreuz (DRK). Insgesamt stehen für diese Aufgabe 55 Personen – 40 der Berufsfeuerwehr und 15 vom DRK – in Voll- und Teilzeit zur Verfügung. Betrieben wird die ILS durch die Stadt Mannheim und den DRK-Kreisverband. Das Jahresbudget beläuft sich auf circa vier Millionen Euro. Die Kosten für die Berufsfeuerwehr trägt die Stadt. Die Betriebskosten des DRK werden größtenteils von den Krankenkassen getragen.

Nach zwei Jahren Vorarbeit hat die Integrierte Leitstelle Mannheim zum 1. April ihren Betrieb aufgenommen. Foto: Stadt Mannheim

Über die Annahme von Notrufen und die Disposition von Feuerwehr und Notfallrettung hat die ILS weitere sicherheitsrelevante Aufgaben. Sie ist für die Überwachung von Tunnels, Schleusen und Brücken ebenso zuständig wie für den Hochwasserschutz. Sie steuert auch die zentralen Alarme der insgesamt 65 Sirenen, um bei Gefahren die Mannheimer Bevölkerung zu warnen. Auch beim DRK zeigt man sich zufrieden darüber, dass die Notfall-Kompetenzen nun unter einem Dach gebündelt werden. „Wenngleich es für uns keine leichte Geburt war“, erklärte Frank Berner, DRK-Präsident des Kreisverbands Mannheim. Das Ganze bedeutete eine Umorganisation. Mitarbeiter von Ladenburg seien nun in Mannheim tätig. „Aber mit Blick auf die optimale Notfallversorgung ist die ILS wichtig“, stellte Berner fest. Geplant sei daher, neben der 112 auch die 116 117 des Ärztlichen Bereitschaftsdienstes aufzuschalten.

Im Zusammenhang mit der Corona-Situation informierte Specht, dass die Stadt spezielle Hotlines für allgemeine Fragen, den sozialen Bereich sowie Wirtschaftsunternehmen geschaltet habe, die über die Homepage der Stadt abgerufen werden können. Die Einsatzleitplätze in der ILS seien ausschließlich für Schadenereignisse gedacht. Was über die ILS geführt werde, sei eine Übersicht über die jeweils vorhandenen Intensivplätze und Beatmungsgeräte in den Mannheimer Kliniken. Künftig soll darüber hinaus in der ILS auch ein Nachweissystem etabliert werden, mit dem die Kliniken spezialisierte Plätze ausweisen können. So sehen die Mitarbeiter sofort, wo es noch freie Kapazitäten gibt, wenn Patienten einer besonderen Behandlung bedürfen oder für die Diagnose ein spezielles Gerät benötigt wird. *pbw*

Betörender Duft und spitze Dornen

Baum des Jahres 2020 wird kontrovers diskutiert

ALLGEMEIN. Die Robinie ist der „Baum des Jahres 2020“. Viele werden dies Robinie unter ihrem geläufigeren Namen Scheinakazie kennen. Zartgrünes, gefiedertes Laub, stark duftende, weiße Blüten und fiese Dornen – das ist die Robinie, die ihren botanischen Namen nach dem Hofgärtner am französischen Königshof erhielt. Ursprünglich kommt diese Baumart aus Nordamerika, wurde aber bereits vor 300 Jahren in Mitteleuropa eingeführt und hauptsächlich in barocken Landschaftsgärten gepflanzt. Doch die Robinie hat noch eine besondere Eigenschaft: Sie polarisiert die Menschen. Für die Einen ist sie ein Eindringling, der nichts in unserer heimischen Natur zu suchen hat. Eine invasive Baumart, die Naturkleinode bedroht. Für die Anderen ist die Robinie Hoffnungsträger im klimabedingten Waldumbau, da sie auch mit widrigen klimatischen Gegebenheiten gut klarkommt.

Ist die Robinie eine invasive Art oder rettet sie den Wald vor dem Klimawandel? Foto: Andreas Roloff

Mit Robinia pseudoacacia hat das Kuratorium „Baum des Jahres“ für 2020 eine Baumart gewählt, die die Gemüter von Naturschützern, Städteplanern und Forstleuten in Wallung bringt. Die Robinie ist für unsere heimische Flora eine Konkurrenz, denn sie ist eine Meisterin im Besiedeln der unwirtlichsten Lebensräume. Das Geheimnis ihres Erfolges steckt unter der Erde: Bakterien, die an der Wurzel leben, fixieren Luftstickstoff. Dieser reichert sich im Boden an – für stickstoffarme Naturräume wie Magerrasen oder Binnendünen bedeutet dies meist das Ende. Zwar ist der Anteil von Robinien in deutschen Wäldern mit etwa 0,1 Prozent nur gering, doch wo die Baumart sich etabliert, ist sie nahezu unverwüstlich. Die Robinie steht daher auf der Liste der invasiven Baumarten.

Und doch könnte die kontrovers diskutierte Art bei fortschreitender Klimaerwärmung erneut Hoffnungsträgerin werden: Salz- und immissionstolerant kommt sie gut mit städtischem Klima und schwierigen Bodenverhältnissen zurecht. Als Bienenweide ist sie in Zeiten des Insektensterbens eine bedeutende Protagonistin in der Gewinnung von Honig und spielt so eine wichtige Rolle bei der Bestäubung anderer Arten. Bestimmte Pflanzenteile wie etwa die Schoten sind stark giftig. Ihr zähes Holz weist eine hohe Witterungsbeständigkeit auf und stellt im Außenbereich eine ideale Alternative zu Tropenhölzern dar, beispielsweise im Spielplatzbau. Damit die Robinie bei der Mischung klimastabiler Wälder eine Rolle zu spielen kann, ist weitere intensive forstwissenschaftliche Forschung notwendig. *red/and*

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

„Wir fühlen uns hier sehr wohl“

Luschka + Wagenmann seit einem Jahr an neuem Standort im Gewerbegebiet Friedrichsfeld-West

FRIEDRICHSFELD. Seit nunmehr einem Jahr findet man die Firma Luschka + Wagenmann, Fachhandel für Trockenbaustoffe, Bauelemente und Holz, an seinem neuen Standort im Gewerbegebiet Friedrichsfeld-West. Zuvor war das traditionsreiche Familienunternehmen 137 Jahre im Mannheimer Hafen beheimatet. Aber dieser Standort war nicht mehr zeitgemäß, und so erfolgte der Umzug. Das neue, 19.234 Quadratmeter große Grundstück auf einer ehemaligen Militärfläche liegt in unmittelbarer Nähe zur A656 und nur einen Steinwurf von der A6 und A5 entfernt. Es bietet somit ideale Voraussetzungen in der Erreichbarkeit für Kunden und Zulieferer. Nach ziemlich genau einem Jahr Bauzeit konnte man im April 2019 in die neuen Gebäude einziehen. Neben der großen, komplett überdachten Lagerhalle sind dies das neue Verwaltungsgebäude sowie ein renoviertes historisches Nebengebäude, welches als Ausstellungsfläche dient. Und der Umzug hat sich gelohnt, wie Geschäftsführer Wolfgang Seltenreich gegenüber dieser Zeitung bestätigt. „Wir fühlen uns hier jetzt richtig wohl, es hat alles seinen Platz gefunden“. Auch zu den Nachbarunternehmen wie etwa dem Porsche-Zentrum, der Firma Berrang oder auch Mercedes Benz pflege man sehr gute Kontakte. Schon in der Bauphase habe man eine sehr große Unterstützung erfahren. Zeitweilige Probleme mit einem ebenfalls im Gebiet ansässigen Online-Lieferzentrum konnte man gemeinsam zur allgemeinen Zufriedenheit lösen.

Felix Ziegler, Abteilungsleiter Bauelemente, in der ehemaligen Raststätte, aus der ein ansprechender Ausstellungsraum wurde.

Seit einem Jahr am neuen Standort – die Firma Luschka + Wagenmann. Fotos: Schatz

In der großen komplett überdachten Lagerhalle kann man die Baustoffe direkt und bei Regen auch trockenen Fußes abholen und einladen.

„Es war sicher nicht ganz einfach, den Fachhandel für Trockenbaustoffe, Bauelemente und Holz nach so langer Zeit am alten Standort im Hafen hier am vollkommen neuen Platz zu etablieren. Doch es ist bestens gelungen, auch durch die Hilfe und große Unterstützung der rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, so Wolfgang Seltenreich. Dabei gab es noch eine ganz besondere Herausforderung. Auf dem neuen Gelände befindet sich die älteste noch erhaltene Tank- und Raststätte Deutschlands. Sie steht komplett unter Denkmalschutz. Sogar der Belag vor dem Gebäude musste erhalten werden und konnte bestens in das Gesamtbild integriert werden. So wurde das alte Gebäude noch zu einem Glücksfall, wie Felix Ziegler, Abteilungsleiter Bauelemente, erläutert. Es dient jetzt als Showroom.

Während Luschka + Wagenmann in Handwerkerkreisen einen sehr guten Namen hat, ist bislang weniger bekannt, dass auch Privatpersonen uneingeschränkt einkaufen können. „Gerade im Moment spüren wir allerdings auch hier einen größeren Zulauf“, erklärt Wolfgang Seltenreich. Es werde zum Beispiel immer öfter auch telefonisch angefragt, ob man denn den einen oder anderen Baustoff führe und diesen auch privat beziehen könne. Die Menschen haben durch die Corona-Krise mehr Zeit, können nicht in Urlaub fahren und nutzen offenbar die Zeit zum Renovieren. Hier bietet die Firma „alles für den Innenausbau, außer Fliesen“, so Felix Ziegler. Neben dem überaus großen Angebot gibt es bei Luschka + Wagenmann die kompetente Beratung kostenlos dazu. Material in Handwerkerqualität zu einem vernünftigen Preis, das wissen die Kunden offensichtlich zu schätzen. Während jeder im großen Verkaufsraum direkt im Hauptgebäude sämtliche Baumaterialien sowie das zugehörige Werkzeug in großer Auswahl vorfindet und sich unter anderem auch seine Wunschfarbe mischen lassen kann, fällt in der umfangreichen Ausstellung die Entscheidung nicht ganz so leicht. Hier gibt es unter anderem eine große Anzahl an verschiedenen Hölzern in unterschiedlichen Qualitäten, beispielsweise für Boden oder Decke, ansprechende Zimmer- oder elegante Hauseingangstüren sowie Fenster. In aller Ruhe kann man sich hier umschauen und bei Bedarf auf die entsprechende Beratung zurückgreifen. Und wer auf der Suche nach einem kompetenten Handwerker ist, auch dem kann geholfen werden.

Im großen Lager sind viele der Baustoffe vorrätig. Was nicht verfügbar ist oder angefertigt werden muss, das wird auf schnellst möglichem Weg beschafft. Die benötigten Baumaterialien können ganz nach Wunsch direkt aus der großen, komplett überdachten Lagerhalle mitgenommen oder bequem nach Hause oder auf die Baustelle geliefert werden. Sowohl für Handwerker als auch für Privatpersonen ist Luschka + Wagenmann im Gewerbegebiet Friedrichsfeld-West somit ein kompetenter Ansprechpartner. *mhs*

Luschka+Wagenmann
Ihr Fachhandel für Trockenbaustoffe, Putze, Bauelemente und Holz
Wir sind umgezogen! NEU in Mannheim-FRIEDRICHSFELD
Wir beraten Sie gerne und erstellen Ihnen individuelle Angebote!

Fachmarkt mit neuer Farbmischanlage

Ausstellung für Türen und Bodenbeläge mit Handwerkervermittlung

Luschka + Wagenmann GmbH & Co. KG
Elsa-Brändström-Straße 5
68229 MA-Friedrichsfeld
Tel.: 0621/15 83-0 // Fax: 0621/15 83-800
E-Mail: kontakt@l-w.de //www.l-w.de
Öffnungszeiten:
Mo.-Do. 7-17 Uhr // Fr. 7-16 Uhr
oder nach Vereinbarung

pietät hiebeler gmbh
bestattungstradition seit 1959

Abschied nehmen und Erinnerung persönlich gestalten.

Gerne beraten, begleiten und unterstützen wir Sie bei allen Fragen zur Bestattung und Bestattungsvorsorge.

69115 Heidelberg
Mittermaierstr. 9
Tel.: 06221-97 05 0
Fax: 06221-97 05 55

68119 Mannheim
Friedrichstraße 3–5
Tel.: 0621-84 20 70
Fax: 0621-84 20 77 7

68723 Schwetzingen
Friedrichsfelder Str. 2
Tel.: 06202-1 86 84
Fax: 06202-1 40 88

info@pietaet-hiebeler.de
www.pietaet-hiebeler.de

MANNHEIMER
BESTATTUNGSHAUS
KARCHER seit 1985

Mit Kompetenz und Gefühl stehen wir Ihnen in **Wallstadt** und **Feudenheim** zur Seite.

Eigene Hauskapelle und Abschiedsräume
Hausbesuche in allen Stadtteilen
Geprüfte Bestatter (HWK) als feste Ansprechpartner
Kostenfreie Vorsorgeberatungen

ZENTRALRUF: MA - 33 99 30

Erd-/Feuerbestattung komplett ab 950,- € zzgl. öffentliche Gebühren

Mannheim, Am Friedhof 33 - Filiale Wallstadt, Merowingerstr. 8

FRIEDHÖFE MANNHEIM 2
Bestattungsdienst

Im Sterbefall alles in einer Hand
Am Jüdischen Friedhof 1 (Hauptfriedhof)
Tag und Nacht ☎ 33 77-200

Wir helfen und beraten in wichtigen Momenten

Das **Bestattungshaus Hans W. Hiebeler GmbH** ist Ihre Adresse im Trauerfall.

- Rat und Hilfe
- persönliche Beratung
- Bestattungen planen
- Vorsorgeplanung

Zentralruf bei Tag und Nacht:
0621 8430290
oder 06221 28888

Familie Beer steht als Nachfolgeinhaber für Erfahrung und Zuverlässigkeit, wenn es um eine würdevolle Verabschiedung und Bestattung Ihres Angehörigen geht.

Bestattungshaus Hans W. Hiebeler Mannheim

Bestattungshaus Hans W. Hiebeler GmbH · Neckarauer Straße 81
68199 Mannheim · www.bestattungshaus-hiebeler.de

„Mit meinen Freunden durch das Jahr"

Jahreskalender von Kindern mit Behinderung

Jetzt kostenlos reservieren:
Tel.: 06294 4281-70
E-Mail: kalender@bsk-ev.org
www.bsk-ev.org

Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V.
BSK

SUDOKU-ECKE (MEDIUM)

	5		6			9	8	3
8	3	9	1					
	4				8	2		
	7		5	9	2		1	8
						5		4
		8		4			9	2
	8				7	1		9
		2		1	6			
					9			

Musik vom Balkon aus genießen

Mannheim Music Week mobile bringt Musik in die Stadtteile

MANNHEIM MUSIC WEEK mobile

MANNHEIM. Rock, Jazz Klassik – Mannheim lebt für und mit seiner bunten und vielfältigen Musikszene. Im Mai 2019 ließ die „Mannheim Music Week" die UNESCO-City of Music vibrieren und machte die außergewöhnliche Klangvielfalt der Quadratestadt erlebbar. Diese erfolgreiche Premiere sollte in diesem Jahr eine Fortsetzung erfahren, doch die Corona-Pandemie ließ das in der ursprünglich geplanten Form nicht zu. Aber ausfallen lassen wollten die Organisatoren vom Musikpark Mannheim die Veranstaltung auch nicht. Vom 11. bis 15. Mai – etwa zum ursprünglich geplanten Termin – hat es nun die „Music Week mobile" gegeben.

Ein Truck, ausgestattet mit der nötigen Bühnentechnik, fährt durch die Stadt. Jeden Abend von 16.00 bis 18.30 Uhr spielen Mannheimer Bands für die Menschen in den Stadtteilen. Damit sich keine Menschenansammlungen bilden, wurden die Konzerte vorher nicht angekündigt. Jeder Tag beginnt mit einem Konzert für Kinder, dann betreten andere Bands den Truck, um mit einem Kurzkonzert den Menschen die Kultur bis vors Wohnzimmerfenster oder den Balkon zu bringen. Security-Leute sorgen dafür, dass es nicht zu Menschenansammlungen kommt und dass der nötige Abstand eingehalten wird. Auch auf dem Truck selbst wird für die größtmögliche Sicherheit gesorgt: Immer nur zwei Musiker spielen gleichzeitig, eine Plexiglas-Scheibe sorgt für „Spuckschutz".

Den Auftakt machte am 9. Mai eine Talkrunde mit dem Mannheimer Oberbürgermeister Peter Kurz und Rainer Kern, dem Geschäftsführer von „Enjoy Jazz" über das Thema „Kulturleben zu Zeiten von Corona". Über Facebook und Instagram gibt es unter mannheimmusicweek auch für alle anderen die Möglichkeit, an den Konzerten teilzunehmen, es werden Videos mit kleinen Grußbotschaften gesendet sowie ein Live-Stream. Damit zeigt die „City of Music", dass sich Musik von einem Virus nicht unterkriegen lässt. *and*

Corona lässt die Einsamkeit wachsen

ZI schaltet kostenloses Beratungstelefon für ältere Menschen

Senioren, die selbständig leben, berichten den ZI-Experten am Telefon, dass sie sich durch Corona vom gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen, manchmal auch bevormundet fühlen. Foto: Petra Bork/pixelio.de

MANNHEIM. Weil ältere Menschen bei einer Infektion mit Covid-19 ein höheres Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf haben, sollen sie sich zu ihren eigenen Schutz mehr als alle anderen isolieren und ihre Sozialkontakte auf ein Minimum beschränken. Für diejenigen Seniorinnen und Senioren, die selbständig leben und ihren Alltag alleine meistern, bedeutet das den Verlust von vertrauter Alltagsroutine und Tagesstruktur. Spontane Begegnungen und Gespräche fallen ebenso weg wie geplante Treffen mit Familie und Freunden. „Das Leben älterer Menschen ist derzeit auf den Kopf gestellt, und wir bemerken bei vielen unserer Anrufer eine massive Verunsicherung", sagt Anna-Sophia Wahl, Assistenzärztin an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (ZI) in Mannheim, wo seit 7. April eine kostenlose Telefonberatung speziell für diese Altersgruppe angeboten wird. Ein Team aus Ärzten und Psychologen steht montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr unter der Rufnummer 0621 1703-3030 für Fragen zur Verfügung und unterstützt die Ratsuchenden bei ihren individuellen Herausforderungen, ganz gleich ob in praktischer oder medizinischer Natur. Das Angebot richtet sich unabhängig vom Wohnort an alle ab dem 65. Lebensjahr.

Gesprächsbedarf scheint reichlich vorhanden, und laut Wahl dauert kaum ein Telefonat weniger als 20 Minuten. „Vorhin hat eine meiner Kolleginnen über eine Stunde mit einer älteren Dame gesprochen", berichtet die promovierte Medizinerin, die im Bereich der Gerontopsychiatrie tätig ist. Die Senioren fragen beispielsweise nach, ob sie zum Arzt oder in den Supermarkt dürfen, wie die Alltagsmasken richtig desinfiziert werden oder an wen sie sich wenden können, wenn sie Einkaufshilfe benötigen. Doch es geht ihnen nicht nur um die Organisation und Bewältigung des Alltags, sondern auch darum, ihre Sorgen mit jemandem teilen zu können. „Meine Kinder wollen nicht, dass ich die Wohnung verlasse", hören die Berater häufiger. Einigen macht eine solche Aussage zusätzlich Angst. Andere wiederum fühlten sich bevormundet, und sie bitten das ZI-Team um eine neutrale Zweitmeinung. Um die jeweilige Situation besser beurteilen zu können, fragen die Experten daher bestimmte Kriterien ab, beispielsweise Alter, ob Angehörige in der Nähe wohnen, ob es Vorerkrankungen gibt, welche Medikamente eingenommen werden. „Unser Angebot ist jedoch anonym und wir unterliegen der ärztlichen Schweigepflicht", betont Wahl. Doch um gezielt beraten zu können, sei es hilfreich, etwas über die individuellen Lebensumstände zu erfahren. Insbesondere dann, wenn sich in einem Gespräch abzeichnet, dass psychotherapeutische Hilfe notwendig ist. „Wenn wir merken, dass der Anrufer psychisch stark belastet ist und wir von einer Angststörung oder Depression ausgehen müssen, dann raten wir dringend, trotz Corona nichts auf die lange Bank zu schieben und zu uns ins ZI zu kommen oder einen niedergelassenen Arzt aufzusuchen", so Wahl.

Herauszuhören sei aus den Gesprächen auch, dass die meisten anfänglich mit der Situation noch recht gut zurechtgekommen seien nach dem Motto „Jetzt bleibe ich halt mal zu Hause und warte ab, dann wird es schon wieder werden". Doch jetzt würden mehr und mehr die Nebenwirkungen spürbar. Sowohl körperlich als auch seelisch. „Mir fehlt die Physiotherapie" oder „ich müsste eigentlich zur Kontrolluntersuchung beim Kardiologen", berichten Senioren davon, dass sie sich abseits von Corona um ihre Gesundheit sorgen. Viele sprechen von einem massiven Verlust an Lebensqualität und beschreiben, dass sie das Fehlen des persönlichen Austauschs zunehmend als Belastung empfinden, sich einsam, antriebslos und traurig fühlen. „Unsere Aufgabe als Team ist es, unter Berücksichtigung des medizinischen Sachverhalts und der individuellen Situation mit Augenmaß abzuwägen, welche Ratschläge und Ideen wir den Ratsuchenden an die Hand geben, um sie zu aktivieren und in ihren persönlichen Herausforderungen zu unterstützen", so Wahl. Daher wollen sie und ihre Kollegen das Beratungstelefon für Senioren im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie auch erst einmal weiterlaufen lassen. *pbw*

FÜR SIE HIER VOR ORT
Schwetzingerstadt • Oststadt • Neuostheim
Neuhermsheim • Feudenheim • Wallstadt

BESTATTUNGSHAUS
ZELLER
Erledigung aller Formalitäten und Amtswege.
Tag und Nacht dienstbereit auf allen Mannheimer Friedhöfen.
Auf Wunsch Hausbesuche
Erd- oder Feuerbestattung
ab 890,- € zzgl. amtliche-+Friedhofsgebühren
Bestattungsvorsorge · Sterbegeldversicherung bis zum 85. Lebensjahr
Waldstraße/Ecke Waldpforte
Mannheim 06 21/7 48 23 26

Flach- und Steildächer
Flachdachbegrünung
Wärmedämmung nach EnEv
Gerüstbau

150 JAHRE
Carl Aug. Roth
DACHDECKEREI • SPENGLEREI

Nikolaus-Otto-Straße 7
68169 Mannheim
0621-34974
www.ca-roth-dach.de

Stadtteil-Portal.de

SERVICE FREI HAUS

Keine Zeitung im Briefkasten? Dann melden Sie sich beim Verlag per E-Mail an info@sosmedien.de und teilen Sie uns Namen und Anschrift mit. Wir danken für jeden Hinweis und leiten diesen umgehend an den Vertrieb weiter. Unsere Stadtteilzeitung wird an alle Privathaushalte (Ausnahme: Sperrvermerk für kostenlose Zeitungen) zugestellt.

UNSER TEAM VOR ORT

Heike Warlich-Zink
Redaktion Schwetzingerstadt/Oststadt/Neuostheim/Neuhermsheim)
Bühler Straße 26
68239 Mannheim
Fon/Fax 0621 43 71 42 31
E-Mail:
h.warlich-zink@sosmedien.de

Andrea Sohn-Fritsch
Redaktion
Feudenheim, Wallstadt
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Mobil 0173 64 75 712
E-Mail:
a.sohn-fritsch@sosmedien.de

Thomas Jentscheck
Anzeigenberatung
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Fon 0621 82 09 13 16
Mobil 0176 24 26 68 59
E-Mail:
t.jentscheck@sosmedien.de

UNSERE TERMINE 2020

Erscheinungstermine (Redaktions- und Anzeigenschluss)	Themen der Sonderseiten
12. Juni (2. Juni)	Notiert-Seite/Biergarten
10. Juli (29. Juni)	Freizeit
21. August (10. August)	(Kurz-)Urlaub in der Region
11. September (31. August)	Rund ums Haus
9. Oktober (28. September)	Gesundheit/Kerwe Feudenheim
30. Oktober (19. Oktober)	Lange Nacht der Kunst und Genüsse
20. November (9. November)	Advent/Essen & Trinken
11. Dezember (30. Dezember)	Weihnachten

Auf Wiedersehen am 12. Juni

Thema in der nächsten Ausgabe: